

SAISON 2025/2026
Juli 2026

GRÜN *auf* WEIß

OFFIZIELLE VEREINSZEITUNG SV EVENKAMP

19 73 SV Evenkamp e.V. 19 73



© Vicky Lampe

KABINENBAU

Die wichtigsten Infos auf einen Blick
sowie der Prozess des WC-Containers

MEISTER!

Neue Saison -wieder Meister.
Dies & weitere Saisonrückblicke

NEUZUGANG

Alles über den neuen Trainer der
1. Herren Sebastian Hüstege

FANSHOP

Highlights

29,95 €

Oversized Shirt Wavy Unisex



FANSHOP HIGHLIGHT

TASSE „SPIELMACHER“

13,95 €



Hochwertige Keramiktasse

Hochweiß, glänzende Oberfläche

Spülmaschinen-geeignet

Mikrowellenbeständig

Fassungsvermögen: ca. 330 ml

SCHIENBEINSCHONER LOGO

27,95 €

Personalisierbar

Wird mit passenden, schwarzen Sleeves geliefert

Material:
100% Kunststoff,
Innenseite mit
Schaumpolster aus
100% EVA-Schaum



BESUCHT UNSEREN FANSHOP AUF
WWW.SV-EVENKAMP.FAN12.DE

Vorderseite



LIEBE MITGLIEDER, FREUNDE UND UNTERSTÜTZER DES SV EVENKAMP

das Vorwort der bereits 3. Ausgabe unserer Vereinszeitung „Grün auf Weiß“ möchte ich denjenigen widmen, die unserem Verein Leben einhauchen, die Woche für Woche zum Gelingen unseres Vereinslebens beitragen.

EUCH ALLEN MÖCHTE ICH HIERMIT DANKE SAGEN.

Ein ganz besonderer Dank gilt zunächst Jan Paul, der kurzfristig erneut als Trainer eingesprungen ist und mit einer unglaublichen Siegesserie von 10 Siegen bei 1 Unentschieden aus den letzten Spielen souverän den Aufstieg in die Kreisliga geschafft hat. Mit großem Engagement, Fachwissen und Leidenschaft hat er die Mannschaft geprägt und den Grundstein für diesen herausragenden Erfolg gelegt. Für seinen Einsatz und die geleistete Arbeit sind wir ihm sehr dankbar.

Ebenso möchte ich Tobias Theilmann und Henning Schnieders hervorheben. Sie haben unsere 2. Herrenmannschaft lange Zeit im Meisterschaftsrennen der 3. Kreisklasse gehalten und am Ende einen hervorragenden fünften Platz erreicht. Das ist eine starke Leistung, auf die wir in der kommenden Saison aufbauen können.

Unsere Damenmannschaft musste zwar den Abstieg aus der 1. Kreisklasse hinnehmen, dennoch verdienen Dirk Wesselmann und Marcel Münchow größten Respekt. Woche für Woche haben sie es unter teilweise schwierigsten Bedingungen geschafft, eine Mannschaft auf den Platz zu bringen und den Spielbetrieb aufrechtzuerhalten. Dieses Engagement ist alles andere als selbstverständlich.

Ein Verein lebt jedoch nicht nur von den sportlichen Ergebnissen. Deshalb möchte ich mich auch bei Dieter Grünloh bedanken, der sich wie gewohnt mit großer Verlässlichkeit um die Versorgung unserer Zuschauer mit kalten Getränken und einer warmen Tasse Kaffee in der kalten Jahreszeit gekümmert hat. Ebenso gilt mein Dank Maria Lamp, die seit vielen Jahren dafür sorgt, dass unsere Umkleidekabinen sauber und ordentlich sind – selbst dann, wenn wir ihr die Arbeit nicht immer leicht machen.

Ein ganz besonderer Dank geht an Josef und Sebastian Drucks, die unseren Sportplatz Woche für Woche top in Schuss halten.

Bedanken möchte ich mich außerdem bei unserer stetig wachsenden Altherrenriege. Es ist schön zu sehen, wie viele ehemalige Spieler dem Verein verbunden bleiben und mal mehr/mal weniger regelmäßig am Trainingsbetrieb teilnehmen. Diese Gemeinschaft ist ein wichtiger Bestandteil unseres Vereinslebens.

Nicht vergessen möchte ich alle Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen und Betreuer des SV Evenkamp sowie der JSG Hasetal-Mitte. Sie stehen Woche für Woche auf den Sportplätzen, investieren unzählige Stunden ihrer Freizeit und schaffen die Voraussetzungen für sportliche Erfolge und eine starke Gemeinschaft.

Mein Dank gilt ebenso meinen Vorstandskollegen. Hinter den Kulissen werden Jahr für Jahr viele Stunden investiert, um den Verein weiterzuentwickeln und für die Zukunft gut aufzustellen. Dieses ehrenamtliche Engagement ist das Fundament unseres Vereins.

Und schließlich möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die unseren Verein so besonders machen: unseren Fans. Ich bin überzeugt, dass wir die besten Anhänger im gesamten Landkreis Cloppenburg haben. Egal ob Heim- oder Auswärtsspiel – die Unterstützung ist außerordentlich. Kein anderer Verein bringt so viele Zuschauer mit zu Auswärtsspielen, und auch bei unseren Heimspielen sorgt ihr regelmäßig für eine großartige Atmosphäre. Darauf können wir alle stolz sein.

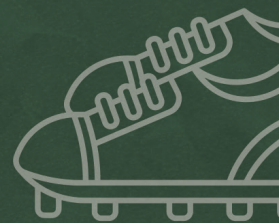
Der SV Evenkamp ist weit mehr als nur Fußball. Er ist Gemeinschaft, Zusammenhalt und Heimat für viele Menschen. Dafür danke ich euch allen von Herzen.



Viel Spaß beim Lesen!

Mit sportlichen Grüßen

1. Vorsitzender
Dirk Ostermann



IN DIESER SAISON AM HÄUFIGSTEN AUFGESTELLT

UNSERE *top* STARTELF

WESSELMANN ERIC

WESSELMANN MARKUS

SCHNIEDERS FREDERICK

WILLEN LENNART

KAISER JONAS

BRANDEWIE MARVIN

OSTERMANN ANDREAS

ABELN PAUL

GRÜNLOH LUKAS

SCHILLING ALEX

UTSCH MICHAEL

TOP TORJÄGER:

BRANDEWIE, MARVIN
15 TORE

KAISER, JONAS
9 TORE

OSTERMANN, JANNES
9 TORE



*LAUT STATISTIK AUF FUSSBALL.DE



1. HERREN | 1. KREISKLASSE CLOPPENBURG

DIE KRÖNUNG EINER STARKEN RÜCKRUNDE

Die Saison 2025/26 wird bei den 1. Herren noch lange in Erinnerung bleiben. Mit der Meisterschaft und dem damit verbundenen Aufstieg in die Kreisliga hat die Mannschaft einen großen Erfolg gefeiert und sich für eine Saison voller Einsatz, Zusammenhalt und Leidenschaft belohnt.

Für Co-Trainer Jens Liebscher lässt sich die Spielzeit mit wenigen Worten zusammenfassen: „Erfolgreich, unvergesslich mit Höhen und Tiefen.“ Der Aufstieg sei das Ergebnis harter Arbeit über die gesamte Saison hinweg. Entsprechend stolz könne die gesamte Mannschaft – und auch der Verein – auf das Erreichte sein.

Als entscheidenden Faktor für den Erfolg nennt Liebscher vor allem den außergewöhnlichen Teamgeist. Eine hohe Trainingsbeteiligung, eine klare Spielidee und die Bereitschaft jedes Einzelnen, für die Mannschaft zu arbeiten, bildeten das Fundament der erfolgreichen Saison. Besonders in schwierigen Phasen rückte das Team noch enger zusammen.

Dass die Mannschaft tatsächlich um die Meisterschaft spielen würde, zeichnete sich für den Trainer vor allem nach der Winterpause ab. In dieser Phase sammelte das Team konstant Punkte und entschied auch enge Begegnun-

gen für sich. „Da hat man gemerkt, dass wir nicht nur oben mitspielen, sondern tatsächlich um die Meisterschaft kämpfen können“, erinnert sich Liebscher.

Natürlich verlief die Saison nicht ohne Herausforderungen. Verletzungen, personelle Engpässe und sogar ein Trainerwechsel verlangten der Mannschaft einiges ab. Doch anstatt Ausreden zu suchen, fand das Team immer wieder Lösungen und bewies großen Charakter.

Der wohl emotionalste Moment der Saison war schließlich das Spiel, in dem Meisterschaft und Aufstieg endgültig perfekt gemacht wurden. Die Freude nach dem Schlusspfiff und die ausgelassene Stimmung innerhalb der Mannschaft werden allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben.

Besonders hervorzuheben ist der Zusammenhalt innerhalb des Teams. Jeder Spieler akzeptierte seine Rolle und trug seinen Teil zum Erfolg bei. Ob Stammspieler, Ergänzungsspie-

ler oder Betreuersteam – alle zogen an einem Strang. Auch deshalb möchte Liebscher keine einzelnen Akteure herausheben. Vielmehr sei die Meisterschaft eine Gemeinschaftsleistung gewesen. Neben einer torhungrigen Offensive überzeugte die Mannschaft in entscheidenden Momenten auch defensiv. Ebenso hätten das Trainerteam und die Verantwortlichen im Verein einen wichtigen Anteil am Erfolg.

Ein Blick auf die Statistik zeigt die Stärken und Entwicklungspotenziale der Mannschaft. Mit 71 erzielten Treffern stellte das Team eine der stärksten Offensiven der Liga. Gleichzeitig wurden jedoch auch vergleichsweise viele Gegentore kassiert. Für die kommende Saison in der Kreisliga soll deshalb insbesondere an der defensiven Stabilität gearbeitet werden. Ziel ist es, die richtige Balance zwischen mutigem Offensivfußball und einer sicheren Defensive zu finden.

Mit dem Aufstieg wartet nun eine neue Herausforderung. Die Mannschaft blickt dieser Aufgabe mit Respekt, aber ohne Angst entgegen. Das Ziel ist klar formuliert: Zunächst soll der Klassenerhalt gesichert

werden. Gleichzeitig möchte sich das Team Schritt für Schritt weiterentwickeln und in der höheren Spielklasse etablieren.

Veränderungen wird es dabei auch im Kader geben. Einige Spieler werden den Verein verlassen. „Das tut sportlich und menschlich weh“, sagt Liebscher. Schließlich hätten alle ihren Beitrag zur Meisterschaft geleistet. Den scheidenden Spielern wünscht der Verein für ihre Zukunft alles Gute.

Zum Abschluss richtet der Trainer noch einen besonderen Dank an die Fans, Unterstützer und den gesamten Verein: „Gerade bei schwierigen Spielen war die Unterstützung von außen spürbar.“ Deshalb gehöre dieser Erfolg nicht nur der Mannschaft, sondern dem gesamten Verein.

Mit Meisterschaft und Aufstieg haben die 1. Herren ein starkes Kapitel Vereinsgeschichte geschrieben. Nun gilt es, die Erfolgsgeschichte in der Kreisliga fortzusetzen.

1. HERREN | 1. KREISKLASSE CLOPPENBURG

1. SV EVENKAMP	71 : 43	59 PUNKTE
2. BV GARREL II	53 : 37	53 PUNKTE
3. SV MEHRENKAMP	62 : 41	51 PUNKTE
4. SV BÖSEL	55 : 32	45 PUNKTE
5. SV STRÜCKLINGEN	52 : 43	44 PUNKTE
6. SV SW LINDERN	43 : 52	39 PUNKTE
7. SV ALTENOYTHE II	52 : 59	38 PUNKTE
8. SC STERNBUSCH 1983 e.V.	51 : 59	37 PUNKTE
9. SC WINKUM	46 : 48	35 PUNKTE
10. FC LASTRUP II	52 : 53	33 PUNKTE
11. SF SEVELTEN	41 : 51	33 PUNKTE
12. DJK-SV BUNNEN	43 : 53	31 PUNKTE
13. SV SCHARREL	45 : 56	31 PUNKTE
14. SV HÖLTINGHAUSEN II	43 : 55	31 PUNKTE
15. SV NIKOLAUSDORF-BEVERBR.	42 : 69	27 PUNKTE

BILD2: Hat nun schon die 2. Meisterschaft und den 3. Aufstieg vollbracht – Trainer Jan Paul



VON WOLLE PETRY UND WEISSEN WESTEN

Saisonrückblick aus Sicht der Mannschaft vom Kapitän der 1. Herren

Für Kapitän Jonas Kaiser war die Saison 2025/2026 vor allem eines: eine Achterbahnfahrt mit Happy End. „Es war ein großes Auf und Ab, besonders in der Hinrunde“, erzählt er rückblickend. Doch gerade in schwierigen Phasen habe sich gezeigt, was die Mannschaft auszeichnet. „Wir haben uns zusammengerissen und am Ende mit einem fantastischen Saisonfinish die Meisterschaft verdient gewonnen.“

Als entscheidenden Faktor für den Erfolg sieht Jonas vor allem den außergewöhnlichen Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft. „Auch nach schlechten Spielen haben wir immer an einem Strang gezogen. Niemand hat den Kopf hängen lassen.“ Einen wichtigen Impuls habe zudem der Trainerwechsel gebracht: Mit der Übernahme von Jan Paul sei spürbar neuer Schwung entstanden. „Da haben wir schnell gemerkt, dass in dieser Saison noch einiges möglich sein könnte.“

Einen Wendepunkt sieht der Kapitän im Spiel gegen Winkum. Nach dem dritten Sieg in Folge ohne Gegentor sei innerhalb der Mannschaft das Gefühl gewachsen, dass der Aufstieg tatsächlich realistisch werden könnte. Besonders in Erinnerung bleiben ihm die beiden Derbysiege, die großartige Atmosphäre gegen Strücklingen und Mehrenkamp – und natürlich auch der eine Elfmeter im Rückspiel gegen Winkum, an den er „leider immer wieder erinnert wird“, wie er mit einem Augenzwinkern zugibt.

Dass die Saison letztlich so erfolgreich verlief, sei trotz einiger Herausforderungen keine Selbstverständlichkeit gewesen. Verletzungen wichtiger Spieler – allen voran der lange Ausfall des letztjährigen Torschützenkönigs Jannes Ostermann – sowie die Unsicherheit rund um den Trai-

nerwechsel hätten das Team gefordert. „Das haben wir als Mannschaft aber gut aufgefangen.“

Besonders stolz ist Jonas auf die defensive Entwicklung der Mannschaft. „Wir stehen viel sicherer als noch zuvor – so viele weiße Westen wie Lennart in dieser Saison hatte schon lange kein Torwart des SVE mehr.“

Ein großer Dank gilt außerdem den Fans, dem Vorstand und allen Unterstützern. „Egal ob zuhause oder auswärts – wir hatten immer großartige Unterstützung. Das pusht natürlich enorm. Und spätestens, wenn wir vor dem Spiel in der Kabine gemeinsam „Verlieben – Verloren“ von Wolle Petry hören und mitsingen, ist die Motivation direkt da.“

Mit der Meisterschaft und dem Aufstieg wurde Vereinsgeschichte geschrieben – einen Titel in der 1. Kreisklasse hatte der SV Evenkamp zuvor noch nie gewonnen. Nun richtet sich der Blick auf die neue Herausforderung Kreisliga.

Jonas blickt optimistisch nach vorne: „Wir wissen, dass es eine harte Saison wird. Aber die Mannschaft ist gereift und stärker geworden. Ich bin überzeugt, dass wir den Klassenerhalt schaffen können.“



BILD3: (v.l.n.r.) Trainer Jan, Kapitän Jonas und Frederik nach dem Apfiff in Mehrenkamp

IN DIESER SAISON AM HÄUFIGSTEN AUFGESTELLT

UNSERE *top* STARTELF

HEGGER JOOST

SIEMER KAI

SIEMER DAVID

ECKHOLT OLE

WIENKEN LUKAS

SPIEKER BENNO

LUTTER JAMIE ANDRE

DEULING JUSTIN

WILLEN JUSTIN

LUTTER JASON

ROBBEN MATHIS

TOP TORJÄGER:

SIEMER, KAI
16 TORE

WILLEN, JUSTIN
13 TORE

WIENKEN, LUKAS
8 TORE



*LAUT STATISTIK AUF FUSSBALL.DE

2. HERREN | 3. KREISKLASSE CLOPPENBURG STAFFEL I

ZIEL DER SAISON MIT BRAVOUR GEMEISTERT

Wenn Trainer Tobias Theilmann auf die Saison zurückblickt, klingt vor allem eines durch: **Stolz. Stolz auf eine Mannschaft, die sich in beeindruckender Weise entwickelt hat.**

„Wir sind mit unserer Saison mehr als zufrieden“, fasst Theilmann zusammen. Nach einer schwierigen Vorsaison mit dem vorletzten Tabellenplatz gelang der Mannschaft eine bemerkenswerte Wende: Platz fünf in der Abschlusstabelle, dazu ein deutlich verbessertes Torverhältnis von 51:40 – Zahlen, die den Aufwärtstrend eindrucksvoll belegen.

VON DER VORBEREITUNG ZUM ERFOLG

Der Grundstein für diese Entwicklung wurde früh gelegt. Bereits in der Vorbereitung arbeitete das Trainerteam intensiv an einem klaren Spielkonzept. Das 4-4-2-System wurde verfeinert, Laufwege abgestimmt und das Zusammenspiel verbessert. Besonders das Passspiel, die Zweikampfstärke und das Eins-gegen-Eins standen im Fokus.

„Wir wollten mutiger werden und unsere technischen Fähigkeiten besser auf den Platz bringen“, erklärt Theilmann. Dass dies gelang, zeigte sich besonders in der konstanten Spielweise und einer beeindruckenden Siegesserie in der Hinrunde.

Schon die Sommervorbereitung ließ aufhorchen: Beim Reserveturnier des SV Dohren belegte die Mannschaft einen starken zweiten Platz – ein erstes Zeichen dafür, dass in dieser Saison mehr möglich sein könnte.

DERBYSIEG ALS SAISON-HÖHEPUNKT

Ein Spiel bleibt dabei besonders hängen: der Heimsieg im Derby gegen den SC Winkum. Für die 2. Herren war dieser Erfolg weit mehr als nur drei Punkte.

„Wir sind vorher noch nie als Favorit in das Derby gegangen – und dieser neuen Rolle sind wir mehr als gerecht geworden“, erinnert sich Theilmann

mit einem Schmunzeln. Dass dabei auch der „ein oder andere Griff in die Trickkiste der Psychologie“ geholfen habe, verrät der Trainer augenzwinkernd.

Der Derbysieg wurde anschließend natürlich gebührend gefeiert – eine von mehreren legendären Kabinenpartys im Laufe der Saison.

RÜCKSCHLÄGE AUFGEFANGEN

Doch der Weg verlief keineswegs ohne Hindernisse. Bereits früh musste die Mannschaft einen herben Rückschlag verkraften: Stammkeeper Pascal Theilmann fiel bereits nach dem ersten Saisonspiel mit einem Kreuzbandriss für die komplette Hinrunde aus. Umso größer ist der Dank an Maurice Köster, der sofort kurzfristig einsprang und Verantwortung übernahm.

Beim höchsten Sieg der Saison (6:0 gegen den SV DJK Stapelfeld im Oktober 2025) musste man auch den Ausfall von Innenverteidiger Carlo Nordmann nach einem Kreuzbandriss ersetzen. Trotzdem ließ sich die Mannschaft nicht aus der Bahn werfen.



BILD1: Das Trainerteam Tobias und Henning beim Auswärtsspiel in Lastrup



BILD2: Einstimmung auf das Spiel im Kreis.

„Eine Herausforderung war es zudem, den Fokus zu behalten und nicht in wilde Aufstiegsträume abzuschweifen“, sagt Theilmann. Stattdessen konzentrierte sich das Team auf die eigenen Stärken – mit Erfolg.

JUNGE MANNSCHAFT MIT ENTWICKLUNG

Besonders erfreulich verlief die Integration neuer Spieler. Verstärkungen aus der eigenen A-Jugend sowie aus der 1. Herren fanden schnell ihren Platz im Team. Spieler wie Ole, Carlo und Joost sorgten zudem für mehr Stabilität in der Defensive. Für Theilmann liegt die größte Stärke der Mannschaft jedoch woanders: in ihrer Lernbereitschaft.

„Die Jungs hatten Lust, sich zu verbessern. Verbesserungsvorschläge wurden angenommen und jeder Einzelne hat Entwicklungsschritte gemacht“, betont der Trainer.

Gerade als junge Mannschaft sieht er noch viel Potenzial – und blickt voller Vorfreude auf die kommende Vorbereitung.

TEAMGEIST AUF UND NEBEN DEM PLATZ

Nicht nur sportlich, auch menschlich wuchs die Mannschaft eng zusammen. Eine Mannschaftsfahrt in die Center Parcs nach Emden über die Pfingsttage 2025 sorgte für viele gemeinsame Erinnerungen – und dürfte dem ein oder anderen Nachbarn aufgrund der bekannten Feierlaune im Gedächtnis geblieben sein.

Auch spontane Kabinenpartys und gemeinsame Feiern gehörten dazu. Wenn alle beim Feiern zusammenkommen, mischen sich die Generationen in der Mannschaft. Tobias musste dabei zum Beispiel lernen: „Was ich aber ehrlich zugeben muss, ist, dass ich manchmal nicht immer die Jugendsprache der Jungs verstehe. Aber Mathis und Benno geben mir regelmäßig Nachhilfe darin.“

UNTERSTÜTZUNG AM SPIELFELDRAND

Ein besonderes Lob richtet Theilmann an die Unterstützerinnen und Unterstützer des Teams. Eltern, Fans und treue Begleiter sorgten regelmäßig für Rückhalt – ob beim Trikotwaschen oder lautstark am Spielfeldrand. „Unser treuester Fan Maria Siemer war natürlich auch wieder überall mit dabei“.

II. HERREN | 3. KREISKLASSE CLP STAFFEL I

1. SV DJK ELSTEN II	82 : 29	46 PUNKTE
2. FC LASTRUP III	62 : 26	45 PUNKTE
3. BV BÜHREN II	62 : 26	38 PUNKTE
4. DJK-SV BUNNEN II	47 : 21	38 PUNKTE
5. SV EVENKAMP II	51 : 40	37 PUNKTE
6. SV DJK STAPELFELD	48 : 41	35 PUNKTE
7. SC WINKUM 9ER II	41 : 52	25 PUNKTE
8. FSC DRANTUM	36 : 52	20 PUNKTE
9. SG HEMMELTE/KNEHEIM 9ER II	20 : 78	13 PUNKTE
10. CLOPPENBURGER FC	40 : 68	12 PUNKTE
11. SV CAPPELN III	29 : 85	7 PUNKTE



Besonders freute sich die Mannschaft über die gut besuchte Tribüne bei den Freitagabend-Heimspielen. „Wenn wir die Leute mit unserer Spielweise vom Sofa auf den Fußballplatz locken können, macht Fußball natürlich doppelt Spaß“, so der Trainer.

„Auch als Reservemannschaft möchten wir uns immer bestmöglich verkaufen. Diesen Willen hat die Mannschaft bei jedem Spiel an den Tag gelegt. Egal ob 5, 50 oder 100 Zuschauer bei unseren Spielen waren. Auf diese Einstellung bin ich besonders stolz, weil dies oft zwischen Sieg und Niederlage entscheiden kann.“

DANKBARKEIT UND VORFREUDE

Zum Saisonabschluss findet Theilmann viele persönliche Worte des Dankes: zum Einen an Co-Trainer Henning Schnieders, mit dem er nun bereits in die dritte Saison als Trainerduo geht. „Auch möchte ich mich bei meiner Mannschaft bedanken, die über die ganze Saison grandios mitgezogen hat.“

Hierbei geht ein besonderes Dankeschön an meine beiden Kapitäne Lukas Wienken und Kai Siemer, die mir immer mit einem anderen Blickwinkel auf die ein oder andere Situation zur Seite stehen und trotz meiner verrückten Ideen kann ich mich auf ihre Unterstützung verlassen.“

Dass die Saison besonders gut lief, zeigt sich vielleicht auch daran, dass Tobias mittlerweile sogar seine Mutter dafür begeistern konnte, sich das ein oder andere Spiel am Spielfeldrand anzuschauen. Dankbar blickt er zudem auf die Unterstützung seines Vaters, der ihn in jeder Phase seiner fußballerischen Laufbahn begleitet hat.

Ein besonderer Dank gilt außerdem seiner Frau Sarah, die ihm stets den Rücken stärkt und ihm den Freiraum gibt, seine Leidenschaft für den Fußball auszuleben – in der Hoffnung, diese Begeisterung später auch an das eigene Kind weiterzugeben.

NEUE SAISON, GLEICHES ZIEL

Mit Blick auf die kommende Saison bleibt die Mannschaft ambitioniert, aber bodenständig. Ziel ist es, den starken fünften Tabellenplatz zu bestätigen, weiter als Team zusammenzuwachsen und an Standards sowie der taktischen Entwicklung zu arbeiten.

Auch personell gibt es gute Nachrichten: Mit Till Struckmann vom VfL Herzlake 3 konnte ein Neuzugang gewonnen werden – und noch wichtiger: Die Mannschaft bleibt komplett zusammen.

SAISONFAZIT VOM KAPITÄN LUKAS WIENKEN

Wenn wir auf die Saison zurückschauen, können wir einfach sagen: Wir haben als Team abgeliefert! Die Vorbereitung war hart – vor allem die Medizinbälle werden wir wohl nie lieben – aber genau da haben wir angefangen, als Mannschaft zusammenzuwachsen. Jeder hat mitgezogen, keiner hat sich versteckt.

Mit dem Turnier in Dohren und dem Platz Zwei haben wir direkt gezeigt, was in uns steckt. Und genau so sind wir auch durch die Saison gegangen.

Was uns ausmacht, ist ganz klar: unser Zusammenhalt. Egal ob Training oder Spiel – wir stehen füreinander ein. Und wenn's drauf ankommt, sind wir da.

Ein gutes Beispiel dafür ist das Spiel gegen Stapelfeld: Nach einer torlosen ersten Halbzeit haben wir in der zweiten Hälfte eine beeindruckende Leistung gezeigt und sechs Tore erzielt, sodass wir am Ende mit 6:0 gewinnen konnten. Klar, die letzten drei Spiele waren nicht das, was wir uns vorgestellt haben. Das nervt, weil wir wissen, dass mehr drin war. Aber das nimmt uns keiner: Wir haben als Team einen richtig starken Schritt gemacht.

Ein absolutes Highlight neben dem Platz war natürlich auch unsere Mannschaftsfahrt nach Malle – das gehört genauso zu uns dazu und hat den Teamgeist nochmal extra gestärkt.

Ein großes Dankeschön an Tobias und Henning, die uns die ganze Saison begleitet und besser gemacht haben. Am Ende bleibt: Wir sind als Mannschaft gewachsen. Und wir wissen alle: Das war noch nicht alles.

IN DIESER SAISON AM HÄUFIGSTEN AUFGESTELLT

UNSERE *top* STARTELF

TOP TORJÄGERINNEN:

KAISER, AMELIE
5 TORE

VORHOLT, EMMA
5 TORE

SIEMER, IMKE
3 TORE

GRÜNLOH NINA

VORHOLT EMMA

RÜWE LINA

SIEMER IMKE

WILLEN LUISA

ABELN JULE

BUSSE JULIA

NAUMANN LAURA

AHLERS MARIE

SCHNIEDERS CLARA

JOCKSCHIES LENA



*LAUT STATISTIK AUF FUSSBALL.DE



DAMEN | 1. KREISKLASSE VEC/CLP/OL-LAND-DEL

SCHWIERIGE, ABER LEHRREICHE SAISON

Nach der Meisterschaft in der vergangenen Saison und dem damit verbundenen Aufstieg in die 1. Kreisklasse stand unsere Damenmannschaft in dieser Spielzeit vor einer großen Herausforderung. Mit viel Vorfreude und Motivation starteten wir in das Abenteuer auf höherem Niveau – wohlwissend, dass uns stärkere Gegner und eine andere Intensität erwarten würden.

Schnell zeigte sich, dass in dieser Liga vieles enger und anspruchsvoller ist. Trotzdem konnte unsere Mannschaft gerade in der Hinrunde immer wieder beweisen, dass sie durchaus mithalten kann. Viele Spiele wurden auf Augenhöhe geführt und häufig fehlte nur das berühmte Quäntchen Glück, um sich auch einmal mit Punkten zu belohnen.

Oft waren es Kleinigkeiten, die am Ende den Unterschied machten. Besonders sinnbildlich dafür stand das Spiel gegen die SG Elisabethfehn/Harkebrügge II. In einer ausgeglichenen Partie begegneten sich beide Mannschaften auf Augenhöhe und lieferten sich einen offenen Schlagabtausch. Unsere Damen zeigten eine engagierte Leistung und waren nah dran, sich für den Aufwand

zu belohnen. Umso bitterer war es, dass ausgerechnet in der Schlussminute 90. +3 eine kleine Unaufmerksamkeit noch zum späten Ausgleich führte. Ein Spiel, das leider stellvertretend für einige Begegnungen der Hinrunde stand – nah dran, alles gegeben und am Ende doch ohne den verdienten Lohn.

Gerade diese knappen Ergebnisse machten die Situation nicht einfach, denn die Mannschaft investierte viel und zeigte in vielen Spielen guten Einsatz. In der Rückrunde wurde die Lage dann zunehmend schwieriger. Verletzungen und Ausfälle begleiteten uns über weite Teile der Saison und machten es nahezu unmöglich, dauerhaft mit einer festen Formation zu spielen. Besonders auf der Torhüterposition mussten immer wieder Lö-

sungen gefunden werden, sodass regelmäßig improvisiert werden musste. Kaum eine Woche verlief wie die andere: Aufstellungen wurden neu gedacht, Spielerinnen halfen auf ungewohnten Positionen aus und eingespielte Abläufe ließen sich nur schwer entwickeln.

Während viele Spiele in der Hinrunde noch knapp ausgingen, wurden die Ergebnisse in der Rückrunde teilweise deutlicher.

Betrachtet man den Weg unserer Damenmannschaft insgesamt, sollte man die Saison ohnehin in einen größeren Zusammenhang setzen. Noch vor wenigen Jahren fand man sich regelmäßig am Tabellenende wieder und musste viele Niederlagen einstecken. Dass inzwischen eine Meisterschaft gefeiert und der Aufstieg in die 1. Kreisklasse geschafft wurde, zeigt deutlich, welche Entwicklung die Mannschaft in den vergangenen Jahren genommen hat.

Zur neuen Spielzeit möchten wir uns neu sammeln, unser Spiel weiterentwickeln und mit frischer Motivation in der 2. Kreisklasse wieder angreifen. Dabei müssen wir jedoch auch personelle Veränderungen verkraften.

Mit **Laura Winkeler** (unsere Nr. 6), die seit 2023 Teil unserer Damenmannschaft war, sowie **Neele Bär** (unsere Nr. 8) und **Lisa Wienken** (unsere Nr. 3), die sogar seit der Gründung der Mannschaft 2013 dabei waren, verlassen uns wichtige Spielerinnen auf und neben dem Platz. Alle drei haben die Mannschaft in den vergangenen Jahren geprägt und ihren Teil zur positiven Entwicklung beigetragen. Für ihren Einsatz und ihr Engagement möchten wir uns herzlich bedanken und freuen uns auf euch weiterhin an der Seitenlinie und bei dem ein oder anderen Kaltgetränk. Einmal SVE, immer SVE.

Gleichzeitig freuen wir uns aber, dass wir zwei Spielerinnen aus der B-Jugend den Schritt in den Damenbereich machen und wir eine Spielerin für die Torhüter-Position dazu gewinnen konnten.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass sich Geduld, Einsatz und Zusammenhalt auszahlen können. Mit neuem Tatendrang, hoffentlich weniger Verletzungssorgen und dem gewohnten Teamgeist wollen wir gemeinsam in der kommenden Saison wieder mit Freude und Leidenschaft auf dem Platz stehen.

DAMEN | 1. KREISKLASSE VEC/CLP/OL-LAND-DEL

1. SV SW KROGE-EHRENDORF	88 : 8	46 PUNKTE
2. SC SF NIEDERSACHSEN VECHTA	96 : 36	45 PUNKTE
3. SV FORTUNA EINEN	70 : 27	38 PUNKTE
4. SG LITTEL-BENTHULLEN	41 : 47	38 PUNKTE
5. SV B-W GALGENMOOR	42 : 30	37 PUNKTE
6. SG BEVERN/ESSEN	51 : 59	35 PUNKTE
7. VFL MARKHAUSEN	46 : 55	25 PUNKTE
8. SG DAMME/LEMBRUCH II	24 : 49	20 PUNKTE
9. SV GW BROCKDORF	30 : 61	13 PUNKTE
10. SG ELISABETHFEHN II	14 : 67	12 PUNKTE
11. SV EVENKAMP	19 : 82	1 PUNKT

BILD3: Unsere Abgängerinnen
(v.l.n.r.) Laura, Lisa und Neele



ZAHLEN & FAKTEN RUND UM UNSERE TEAMS

Eine weitere spannende Saison liegt hinter unseren Mannschaften. Woche für Woche wurde auf dem Platz gekämpft, gejubelt, gelitten und alles gegeben. Dabei sind viele beeindruckende Leistungen entstanden, die wir auf dieser Statistikseite einmal näher beleuchten möchten.

Aber eins ist ganz dabei ganz wichtig: Ob an der Tabellenspitze oder im Tabellenkeller – jede Mannschaft, jede Spielerin und jeder Spieler hat ihren beziehungsweise seinen Beitrag zur Saison geleistet. Darauf können wir als Verein stolz sein. Denn neben Toren, Punkten und Tabellenplätzen zählen vor allem Einsatzbereitschaft, Teamgeist und Leidenschaft für den Fußball.

DIE BESTE TORDIFFERENZ DER SAISON

1. A-JUNIOREN

nur 5 Gegentore und 63 Tore
ergibt eine Tordifferenz von +58

2. C-JUNIOREN I

nur 6 Gegentore und 58 Tore
ergibt eine Tordifferenz von +52

DIE TORREICHSTEN SIEGE:

16:0 C-JUNIOREN I - JSG LASTRUP
Schon zur Halbzeit stand es 0:9

15:1 A-JUNIOREN - JSG BÖSEL/THÜLE
Gerrit machte einen Hattrick und 7 weitere Spieler trafen

DAS SIND UNSERE BESTEN TORJÄGER 2025/2026*



*gemessen pro Spieler ab
mehr als 500 Spielminuten
und nur von gemeldeten
Spielern auf Fussball.de

1. THILO C-Junioren I
37 Tore bei 19 Einsätzen
und 1295 Einsatzminuten

2. OLE B-Junioren I
26 Tore bei 22 Einsätzen
und 1445 Einsatzminuten

3. GERRIT A-Junioren
15 Tore bei 20 Einsätzen
und 1614 Einsatzminuten

DAUEREINSATZ

DIESE SPIELER HATTEN DIE MEISTEN EINSATZMINUTEN

II HERREN

Joost hat alle 1800 Minuten gespielt

C-JUNIOREN I

Matthis hat alle 1330 Minuten gespielt

D-JUNIOREN I

Matthias hat alle 1200 Minuten gespielt



DIE HÖCHSTEN UNENTSCHIEDEN:

5:5 B-JUNIOREN I -

JSG AHMSEN/VINNEN/HERSSUM
im Freundschaftsspiel holten wir ein 1:5 auf

4:4 D-JUGEND III - VFL LÖNINGEN III

kurz vorm Ende glichen wir noch das 4:4 aus

ALThERREN | Ü32 & Ü40

GEMEINSCHAFT, SPAß UND DER FUßBALL

Den Auftakt ins Vereinsjahr bildete Ende Februar die Generalversammlung im Vereinslokal Rolfes. Vorsitzender Nils Doberer, Kassenwart Hendrik Wesselmann und Obmann Thomas Wienken begrüßten 20 Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung. Neben den Berichten aus den verschiedenen Bereichen standen auch personelle Entscheidungen auf der Tagesordnung.

Mit Patrick Dieckmann wurde ein neues Mitglied offiziell in die Gemeinschaft aufgenommen. Damit zählen die Alten Herren aktuell 87 Mitglieder. Zudem wurde Sven Henke zum Kassenprüfer gewählt, während Marcel Münchow künftig als Ortsvertreter für Lewinghausen fungiert.

DOPPELKOPFTURNIER

Dass Gemeinschaft bei den Alten Herren großgeschrieben wird, zeigte beim traditionellen Doppelkopf-Turnier.

Bereits zum 21. Mal trafen sich die Kartenfreunde im Vereinslokal Rolfes. Insgesamt 23 Mitglieder nahmen an fünf Tischen Platz und sorgten für einen unterhaltsamen Abend voller Spannung, Taktik und guter Gespräche. Erstmals lag die Organisation in den Händen von Gilbert Jansen, der die Nachfolge von Alois Rump antrat und seine Premiere erfolgreich meisterte.

Am Ende setzte sich **Clemens Grünloh** mit starken 194 Punkten durch und sicherte sich den Turniersieg. Dahinter folgten Günther

Wienken und Reinhard Theilmann, die beide auf 177 Punkte kamen. Auch beim traditionellen Knobeln wurde um jeden Punkt gekämpft. Hier hatte **Sebastian Drucks** mit 89 Punkten die Nase vorn, gefolgt von Markus Lamp und Michael Grünloh.



BILD1-2: Volles Haus beim Doppelkopfturnier in der Gaststätte Rolfes

HALLENSAISON 2025/2026

Sportlich verlief die Hallensaison für die Altherren-Mannschaften mit Höhen und Tiefen. Die Ü32 und die Ü40 mussten sich bereits in der Vorrunde aus der Hallenrunde verabschieden. Besonders die Ü40 hatte mit personellen Engpässen zu kämpfen, sodass am zweiten Spieltag keine Mannschaft gestellt werden konnte. Auch im Kreispokal war für die Ü40 im Viertelfinale Endstation. Gegen den SC Kampe/Kamperfehn musste man sich mit 1:3 geschlagen geben. Erfolgreicher verlief die Saison für die Ü48, die gemeinsam mit Winkum an

den Start ging. Die Spielgemeinschaft erreichte die Endrunde der Hallenmeisterschaft und gehörte damit zu den besten acht Teams des Wettbewerbs. Dieser Erfolg unterstreicht den starken Zusammenhalt und die Einsatzbereitschaft der Mannschaft, die sich über die gesamte Saison hinweg als unangenehmer und kämpferischer Gegner präsentierte.

TRADITIONELLER MAIGANG

Ein besonderes Highlight des Jahres war schließlich der traditionelle Maigang am 23. Mai. Bei bestem Sommerwetter zog die Gruppe mit dem Bollerwagen durch Evenkamp. Unterwegs standen verschiedene Minispiele auf dem Programm, bei denen Geschicklichkeit und Teamgeist gefragt waren.

Die erfolgreichsten Teilnehmer:

1. Bernd Tiehen
2. Stefan Drucks
3. Michael Warns

Den gelungenen Abschluss fand der Tag bei Hemme's Hütte. Beim gemeinsamen Grillen und dem anschließenden Verfolgen des DFB-Pokalfinales ließ man den Abend in geselliger Runde ausklingen. Ein weiterer Höhepunkt war die Ehrung von **Dieter Eckholt als „Sportler des Jahres“**. Die Auszeichnung würdigte sein besonderes Engagement und seine Leistungen innerhalb der Alten Herren.

Ein herzlicher Dank galt dabei auch dem Organisationsteam aus Evenkamp, das den Maigang hervorragend vorbereitet hatte. Im kommenden Jahr liegt die Planung in den Händen der „Auswärtigen“ – man darf also schon jetzt gespannt sein, welche Ideen sie für die Fortsetzung dieser beliebten Tradition mitbringen werden.



BILD5: Dieter Eckholt (r.) ist der neue Sportler des Jahres der Altherren



Ob auf dem Fußballplatz, beim Kartenspiel oder auf dem Maigang – der Zusammenhalt steht stets im Mittelpunkt und macht die Alten Herren zu einem wichtigen Bestandteil des Vereinslebens.

JUGENDBEREICH BOOMT

Auch wenn ein Fußballspiel immer nach denselben Regeln gespielt wird und eine Saison mit der Vorbereitung beginnt, wöchentliche Spiele oder regelmäßige Hallenturniere umfasst und mit dem letzten Spiel endet, ist jede Saison individuell – so auch bei uns. Die Jugendspielgemeinschaft Hasetal-Mitte blickt auf eine erneut erfolgreiche und breit aufgestellte Saison 2025/26 zurück. Insgesamt nahmen fast 300 Kinder der JSG mit fast 20 Mannschaften am Spielbetrieb und den Staffelspieltagen des NFV-Kreises Cloppenburg und kreisübergreifend teil. Von den A-Junioren bis zu den G-Junioren sowie zwei Juniorinnen-Teams war die JSG in allen Altersklassen vertreten.

A-JUNIOREN

Die A-Junioren spielten sowohl in der Hin- als auch in der Rückrunde in der 1. Kreisklasse eine erfolgreiche Saison. Besonders beeindruckend ist das Torverhältnis von 60:2 in der Hinrunde. Viele ältere A-Jugendliche kamen bereits im Laufe der Saison bei den Herrenmannschaften zum Einsatz und verstärken diese ab dem Sommer.

B-JUNIOREN

Die B1 trat in der Hinrunde in der Kreisliga an und musste sich Woche für Woche mit den stärksten Mannschaften des Kreises messen. Zur Rückrunde spielten sie in der Kreisliga mit den Kreisen Cloppenburg, Vechta und Oldenburg Land zusammen und schlossen diese mit einem guten 4. Platz ab.

Die zweite B-Junioren-Mannschaft sammelte wichtige Erfahrungen im Spielbetrieb der 1. Kreisklasse. Im Kreispokal erreichte das Team die zweite Runde und zeigte dort ebenfalls engagierte Leistungen.

C-JUNIOREN

Die C-Junioren spielten in der Hinrunde zunächst in der 2. Kreisklasse. Nach der erfolgreichen obersten Platzierung gingen sie in der Rückrunde in der 1. Kreisklasse an den Start und belegten dort einen souveränen vierten Platz.

D-JUNIORINNEN

Die D-Juniorinnen sammelten gemeinsam mit jüngeren Spielerinnen aus der E-Jugend wichtige Erfahrungen gegen oftmals körperlich überlegene Gegnerinnen aus den Kreisen Vechta und Oldenburger Land. Die Mädchen zeigten großen Zusammenhalt und konnten wertvolle Fortschritte erzielen.

C-JUNIORINNEN

Mit einer tollen Hinrunde in der 1. Kreisklasse sicherte man sich einen Startplatz für die Kreisliga in der Frühjahres-Staffel. Dort konnte das Team nicht nur gut mithalten, sondern lieferte sich mit Delmenhorst und Bakum ein starkes Kopf-an-Kopf-Rennen, welches am Ende mit einem 2. Platz abschloss. Eigentlich wurde sogar der Kreismeistertitel gefeiert. Dies geschah jedoch nur inoffiziell, da eine zurückversetzte Spielerin eingesetzt wurde, welche ein wichtiger Teil der Spielerinnengemeinschaft war. Eine tolle Saison mit einem klasse Ergebnis! Zur nächsten Spielzeit geht das Team geschlossen in die B-Jugend hoch.

D-JUNIOREN

Für die D1 stand in dieser Saison vor allem das Sammeln von Erfahrungen auf höherem Niveau in der Kreisliga im Mittelpunkt. Trotz starker Konkurrenz gelangen zwei Siege. Die Mannschaft zeigte in vielen Begegnungen großen Einsatz und entwickelte sich im Saisonverlauf kontinuierlich weiter.

Die D2 hatte es mit einer anspruchsvollen Staffel zu tun. Auch wenn die Ergebnisse nicht immer den Aufwand widerspiegeln, blieb die Mannschaft engagiert und arbeitete Woche für Woche an ihrer fußballerischen Entwicklung.

Die dritte D-Junioren-Mannschaft bot vielen Nachwuchsspielern die Möglichkeit, regelmäßig Spielpraxis zu sammeln. Mit großem Einsatz und Teamgeist gelangen erste Erfolgserlebnisse, die eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung darstellen.

E-JUNIOREN

In der E-Jugend wurde in dieser Saison in der neuen Spielform im Single- oder Twin-Modus gespielt. Beide Spielformen setzen auf die gleichen Regeln (4 gegen 4 + Torwart), unterscheiden sich aber in der Umsetzung: Im Twin-Modus wird parallel auf zwei Feldern gespielt (insgesamt 4 Teams aus zwei Vereinen). Beim Single-Modus tritt jeweils eine Mannschaft gegeneinander an.



Hier wurden entsprechend der Vereinszugehörigkeit eine Mannschaft im Twin-Modus und zwei Mannschaften im Single-Modus gemeldet.

Der jährlich stattfindende OM-Cup, diesmal in Lüsche, bildet am Ende der Saison das Highlight aller E-Jugendlichen. Es nahmen alle drei Mannschaften der JSG daran teil. Dabei wurde aus den drei Mannschaften eine starke Auswahlmannschaft gebildet und in der 1. Leistungsstufe gemeldet. Die zweite Mannschaft nahm in der 3. Leistungsstufe teil und die dritte Mannschaft spielte in der 4. Leistungsstufe.

Es war für alle Kinder ein erlebnisreiches Wochenende inklusive Zelten und Public Viewing des Deutschland-Spiels.

F-JUNIOREN

Bei den F-Jugendlichen gab es wieder Staffelspieltage, bei denen mehrere Mannschaften an einem Turniertag gegeneinander antreten. Aufgrund der großen Spieler*innenzahl konnten im F-Jugend-Bereich bis zu 10 Mannschaften der JSG für die Staffelspieltage gemeldet werden.

G-JUNIOREN

Die jüngsten Fußballer der JSG nahmen an den Kinderfußball- und Staffelspieltagen im Kreis teil. Hier standen Freude an der Bewegung, viele Ballkontakte und erste Spielerfahrungen im Mittelpunkt. Mit großer Begeisterung vertraten die jüngsten Kinder die Farben der JSG Hasetal-Mitte.

SONSTIGES VON DER JSG-ABTEILUNG

Während bereits die ersten Vorbereitungen für das traditionell im November stattfindende Hallenturnier der E-, F- und G-Junioren getroffen wurden, mussten diese leider eingestellt werden. Aufgrund des Wasserschadens und der daraus resultierenden Sperrung der Sporthalle in den Wintermonaten konnte das Turnier nicht stattfinden. Ebenso war Hallentraining in den Löniger Sporthallen nicht möglich. Viele Mannschaften organisierten schnell ein Alternativprogramm und wichen auf umliegende Soccerhallen aus, trainierten auch bei kalten Temperaturen auf dem Rasen oder dem Soccerplatz. Andere Mannschaften wurden kreativ und verlegten ihr Training in Reit-, Turn- oder Mehrzweckhallen.

Bereits zum dritten Mal fand in den Sommerferien das Fußball-Camp in Eigenregie der JSG statt. Fast 90 Kinder aus der JSG nahmen teil und profitierten von zwei intensiven Tagen voller Fußball, Spaß und Teamgeist. Dies ist nur durch die Unterstützung zahlreicher Trainer und Betreuer möglich. Ihr Engagement ermöglicht den jungen Spieler*innen eine hochwertige Trainingsumgebung und wertvolle Impulse für Technik, Taktik und Fair Play. Spannende Übungen, kleine Wettkämpfe

und viele neue Freundschaften prägten die zwei Tage. Ein weiteres Highlight war für die A-Jugend und die B1 die Fahrt nach Spanien in den Osterferien. Beiden nahmen neben zahlreichen europäischen Mannschaften am internationalen Fußballturnier „Copa Costa Brava“ teil. Die B-Jugend spielte ein hervorragendes Turnier mit vielen intensiven Partien und erreichte verdient das Finale. Gegen den höherklassigen Gegner aus Irland stand es nach Ablauf der Spielzeit 0:0. In einem umkämpften Elfmeterschießen setzte sich die JSG Hasetal-Mitte durch und errang hochverdient den Turniersieg.

Auch die A-Jugend nahm einen beachtlichen Titel mit nach Hause. Nach vielen umkämpften Partien wurde die Mannschaft am Ende des Turniers mit dem Fairness-Preis ausgezeichnet.

Für beide Mannschaften sowie die mitgereisten Betreuer war dies ein erlebnisreicher Aufenthalt in Spanien. Neben den Fußballspielen stärkte man bei gemeinsamen Unternehmungen wie Strandbesuche und Stadionführung den Teamgeist und das Miteinander.

Vor Beginn der Rückrunde wurden unsere rund 70 Trainerinnen, Trainer, Betreuerinnen und Betreuer mit einheitlichen Trainingsanzügen ausgestattet. Damit präsentieren sie sich bei Spielen und Trainingseinheiten in einem einheitlichen Erscheinungsbild und stärken zugleich die Identität sowie den Wiedererkennungswert der JSG Hasetal-Mitte.



Zu guter Letzt möchten wir ein herzliches Dankeschön an alle Trainer und Betreuer richten. Jeder Einzelne von euch ist wichtig für uns und vor allem für die Kinder, die Fußball spielen wollen. Seien es die Trainerinnen und Trainer, die bereits seit vielen Jahren Verantwortung übernehmen, diejenigen, die neu dabei sind und ihre Leidenschaft dafür entdeckt haben, diejenigen, die ihre eigenen Kinder begleiten, oder diejenigen, die sich ein Leben ohne Fußball und Training nicht vorstellen können.

Darüber hinaus möchten wir uns bei allen Sponsoren und Förderern des Jugendfußballs bedanken. Ohne die finanzielle und tatkräftige Hilfe wäre vieles nicht möglich gewesen. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Werte der JSG Hasetal-Mitte lebendig bleiben und auch in Zukunft viele Kinder und Jugendliche mit Freude, Begeisterung und Teamgeist ihrem Lieblingssport nachgehen können.

„FUSSBALL IST EINFACH MEIN GRÖSSTES HOBBY“

Seit vielen Jahren prägt Thomas „Tommy“ Willen die Jugendarbeit beim SV Evenkamp. Generationen von Kindern haben bei ihm ihre ersten Schritte auf dem Fußballplatz gemacht. Für sein außergewöhnliches Engagement wurde er kürzlich mit einem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Im Interview spricht er über seine Motivation, besondere Erinnerungen und darüber, warum im Jugendfußball der Spaß immer an erster Stelle stehen sollte.

Tommy, seit wann bist du im Jugendbereich als Trainer aktiv und wie hat alles begonnen?

Das müsste 2007 gewesen sein. Meine Tochter Laura und ihre Freundinnen fragten mich damals, ob ich ihnen das Fußballspielen beibringen könnte. Natürlich habe ich das gerne gemacht und wir haben regelmäßig trainiert – allerdings noch ohne am Spielbetrieb teilzunehmen. 2010 mussten wir allerdings wegen Spielerinnenmangels aufhören.

Ein Jahr später sprach mich Werner Buschermöhle an und fragte, ob ich die Minikicker trainieren möchte, da mein Sohn Lennart dort spielte.

Und seitdem hat alles seinen Lauf genommen.

In einem Artikel über deine Ehrung heißt es, du „lebst den Fußball“. Was bedeutet das für dich?

Für mich bedeutet das, Zeit und Herzblut in den Verein und besonders in die Jugendarbeit zu investieren.

Die Zeit auf dem Platz mit den Kindern ist für mich gleichzeitig auch ein schöner Ausgleich zum Alltag.

Was motiviert dich besonders an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

„Im Kinder- und Jugendbereich kann man den Grundstein legen – für Freude am Sport, für Teamgeist und für Zusammenhalt im Verein. Es ist einfach schön zu sehen, wie sich die Kinder entwickeln und wenn man selbst ein kleines Stück dazu beitragen kann.“



Hat dich deine eigene Spielerzeit in deiner Trainerarbeit geprägt?

Ich hatte das Glück, immer gute Trainer zu haben, die sowohl Leistung als auch Spaß am Fußball vermittelt haben. Als Trainer versuche ich, etwas davon weiterzugeben. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir dabei Bobby Schnieders und Manfred Weber. Vor allem Bobby Schnieders ist schon immer wie ein Vorbild für mich gewesen. Ich kenne niemanden, der so viel wie er für den SV Evenkamp macht. Ein Trainer mit Herzblut.

Du arbeitest besonders gerne mit den Kleinsten. Was begeistert dich daran?

Kinder lassen sich oft am schnellsten begeistern. Ich sehe mich eher als Trainer, der die Begeisterung für den Fußball weckt – bevor es um Taktik oder Leistung geht.

Dabei ist auch die Zusammenarbeit zwischen Verein, Schule und Kindergarten sehr wichtig. Wenn man Kinder für den Verein gewinnen möchte, muss man früh Verbindungen schaffen. In Schulen oder Kindergärten erreicht man viele Kinder gleichzeitig.

Du warst auch Gründungsmitglied unserer JSG Hasetal Mitte. Wie kam es dazu?

Anfang der 2010er Jahre gab es den Versuch, alle Vereine der Gemeinde Löningen im Jugendbereich zusammenzuführen – das hat damals nicht funktioniert.

Später kam der Verein Winkum auf uns zu und gemeinsam mit Wachstum haben wir entschieden, dass eine Zusammenarbeit sinnvoll ist. Der entscheidende Schritt war, alle Jugendabteilungen, Vorstände und Mitglieder davon zu überzeugen, dass wir nur gemeinsam eine Zukunft haben. Ohne diesen Schritt wären einige Jugendbereiche heute wahrscheinlich deutlich kleiner – oder gar nicht mehr vorhanden.

Welche Werte möchtest du deinen Spielern vermitteln?

Teamgeist, Fairness und vor allem Spaß am Fußball. Mannschaftssport ist heute wichtiger denn je. Teamgeist, Fairplay und gegenseitiger Respekt muss man erleben und leben. Diese Dinge helfen nicht nur im Sport, sondern auch im Alltag und im späteren Leben.

Gibt es einen Moment aus deiner Trainerzeit, der dir besonders im Gedächtnis geblieben ist?

Da gibt es viele. Besonders schön war die Zeit als E-Jugend-Trainer von 2015 bis 2016. Wir hatten mit Tom Abeln, Lünne Grünloh und Emmi Drucks ein tolles Trainerteam und konnten sogar zwei Mannschaften melden. Wir haben damals auch am OM-Cup teilgenommen – ein riesiges Erlebnis für die Kinder.

Sehr stolz war ich später, als viele Spieler aus dieser Zeit in die Herrenmannschaft gewechselt sind. Neun Spieler aus der Mannschaft haben den Sprung geschafft.

Ein Moment hat mich auch besonders berührt: Eine Mutter erzählte mir einmal, dass ihr Kind nach einem Spiel gesagt hat:

„Mama, es ist gar nicht so schlimm, dass wir verlieren. Hauptsache, wir haben Spaß – ich finde, genau darum geht es.“

Ehrenamt bedeutet auch Herausforderungen. Was motiviert dich trotzdem weiterzumachen?

Es wird manchmal schwieriger, allen Erwartungen gerecht zu werden. Kritik bekommt man oft schneller als Lob. Aber wenn man die Fortschritte der Kinder sieht oder ihre Begeisterung erlebt, dann weiß man, warum man das alles macht.

Und diese Begeisterung motiviert dich auch an regnerischen Abenden auf dem Trainingsplatz?

Du meinst Fritz-Walter-Wetter? Ich war früher Verteidiger – da macht nasser Rasen manchmal sogar Spaß. Und wenn die Kinder klitschnass vom Platz kommen und sagen: „Hoffentlich regnet es nächste Woche wieder“, dann weiß man, dass sich das Training gelohnt hat.

Wie erlebt deine Familie dein großes Engagement? Mussten sie sich dich oft mit dem Fußball teilen?

Meine Familie muss schon oft zurückstecken. Viele Abende und Wochenenden verbringe ich auf dem Fußballplatz. Deshalb weiß ich es umso mehr zu schätzen, dass sie so viel Verständnis haben und mich unterstützen.

Zum Abschluss: Was wünschst du dir für die Zukunft des Jugendfußballs?

„Ich wünsche mir, dass jeder, der Fußball spielen möchte, auch die Möglichkeit dazu bekommt – unabhängig von Leistung oder Talent. Wichtig ist, dass der Verein offen bleibt und jeder Teil davon sein kann. Wenn das so bleibt, mache ich mir um die Zukunft des SV Evenkamp keine Sorgen.“

Mein Tipp für junge Trainerinnen und Trainer? Ganz einfach – immer Spaß vor Leistung. Und vor vor allem: traut euch! Wenn Trainierende fehlen und Mannschaften abgemeldet werden müssen, verlieren wir auch die Kinder. Daher meldet euch bei der JSG und steigt ein als Trainer/in oder Betreuer/in.

OM-SPORTREPORTER: ZWISCHEN ANPFIFF UND ABGABEDRUCK

Wer am Wochenende auf den Sportplätzen im Landkreis Cloppenburg unterwegs ist, begegnet ihm vielleicht am Spielfeldrand: Til Bettenstaedt berichtet seit dem Sommer 2018 für die OM-Medien über den Sport in unserer Region. Sein Arbeitsalltag spielt sich zwischen Schreibtisch, Telefonaten, Konferenzen und schließlich dem Sport am Wochenende ab – und lebt vor allem von den Menschen, die den Sport im Landkreis prägen.

Dass er einmal Sportjournalist werden würde, zeichnete sich schon früh ab. „Sport in all seinen Facetten ist meine Leidenschaft, seitdem ich denken kann“, sagt Bettenstaedt. Dazu kam schon in der Schulzeit die Freude am Lesen und Schreiben. „Insofern kann man sagen, dass es schon früh so etwas wie mein Traumberuf war.“ In die Medienbranche führte ihn schließlich ein Praktikum bei der Westfälischen Rundschau in Siegen. Einige Jahre später absolvierte er bei der Zeitungsgruppe Ostfriesland ein Volontariat und wurde anschließend als Sportredakteur übernommen.

und übernahm später das Traineramt der zweiten Mannschaft. So fasste er nicht nur sportlich, sondern auch persönlich in Cloppenburg Fuß – und legte damit letztlich den Grundstein für seinen späteren Weg im regionalen Sportjournalismus.

An genau diesem schätzt Bettenstaedt vor allem die Nähe zu den Menschen. Während im Profisport vieles durch Pressesprecher, Vorgaben und feste Kommunikationswege geregelt ist, erlebt er den heimischen Amateur- und Vereinssport deutlich direkter. „Es gibt jede Menge spannende Typen im Lokalsport, die auch Lust haben von ihren Erlebnissen, Erfolgen und Rückschlägen zu erzählen“, sagt er.

VOLLER FOKUS AUF'S WOCHENENDE

Eine typische Woche beginnt für den Sportreporter zunächst mit jeder Menge Planung. In Redaktionskonferenzen werden die Themen für die kommenden Tage festgelegt, dazu kommt bereits der Blick auf die Spiele und Veranstaltungen am Wochenende. Unter der Woche dominiert die Schreibtischarbeit: telefonieren, recherchieren, Statistiken prüfen, Hintergründe sammeln. Am Wochenende verlagert sich die Arbeit dann auf die Sportplätze und in die Hallen des Landkreises – dorthin, wo der Sport tatsächlich stattfindet.

Denn während andere frei haben, beginnt für Sportjournalisten oft die intensivste Zeit der Woche. Besonders herausfordernd seien die Sonntage, erzählt Bettenstaedt. Nach dem Abpfiff mehrerer Spiele und dem Ende anderer Veranstaltungen bleibe oft weniger als zwei Stunden Zeit, um mehrere Zeitungsseiten zu füllen – möglichst vollständig, möglichst fehlerfrei und natürlich pünktlich, damit die Leser bereits am Montagmorgen bestens informiert sind.



BUNDESLIGA-AUFSTEIGER UND EUROPAMEISTER

Doch bevor heute sein Name als Journalist unter den Berichten steht, stand er früher selbst als Fußballer im Mittelpunkt. Der gebürtige Marburger spielte in der Jugend beim FC Schalke 04 und kam dort sogar zu einem Kurzeinsatz in der Bundesliga.

Ein besonderes Highlight seiner Laufbahn erlebte er 1992: Mit der

deutschen U16-Nationalmannschaft wurde Bettenstaedt auf Zypern Europameister und erzielte beim 2:1-Finalsieg gegen Spanien sogar eines der beiden deutschen Tore. Zu seinen Mitspielern gehörten damals unter anderem Lars Ricken und Kai Michalke.

1995 nahm Bettenstaedt dann mit der deutschen U20-Nationalmannschaft an der Weltmeisterschaft in Katar teil und kam dort in zwei der drei Vorrundenspiele zum Einsatz. Im Herrenbereich führten ihn weitere Stationen unter anderem zur SpVgg Erkenschwick, zum SC Verl und zu den Sportfreunden Siegen, mit denen er den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffte.

2007 brachte ihn der Fußball schließlich ins Oldenburger Münsterland: Bettenstaedt wechselte zum damaligen Oberligisten BV Cloppenburg, spielte dort selbst

Dass der Job oft viel näher am Geschehen dran ist, als manche Leser und Leserinnen vermuten würden, erzählt Bettenstaedt mit einem Augenzwinkern. „Als Sportreporter lebt man bisweilen gefährlich. Weil wir oft Fotos direkt neben den Toren machen, kann es gut sein, dass mal ein Ball am Kopf „einschlägt“ oder man von einem Spieler über den Haufen gerannt wird – beides ist mir schon passiert.“

VON LOKAL BIS INTERNATIONAL

Wie vielfältig Til Bettenstaedts Begegnungen im Sportalltag sind, zeigt ein Blick auf die Menschen und Geschichten, über die er berichtet. Da ist etwa die Cloppenburg Zweitliga-Fußballerin Laura Bröring (SV Meppen, jetzt SGS Essen), die im OM-Sportpodcast „Auszeit“ mit ihm über ihren Weg im Frauenfußball, ihre Ziele und persönliche Entscheidungen gesprochen hat. Oder der Garreler Profiboxer Roman Fress, mit dem Bettenstaedt ebenfalls nicht nur über Titel und sportliche Perspektiven, sondern auch über den Menschen hinter dem Leistungssport ins Gespräch gekommen ist. Ein besonders gutes Beispiel ist auch Carolin Hinrichs vom VfL Lönningen. Til Bettenstaedt sprach mit der talentierten Mittelstreckenläuferin über ihre U20-Weltmeisterschaft in Kolumbien, ihren deutschen Meistertitel und den Wechsel aus dem Nachwuchsbereich in den Frauenbereich. Dazu kommen zahlreiche Begegnungen mit Landesliga- und Bezirksliga-Fußballteams, mit Volleyballerinnen aus der Region oder mit kleineren Sparten und Vereinen, die oft nicht im großen Rampenlicht stehen – deren Geschichten den Sport im Landkreis Cloppenburg aber genauso prägen.

Denn viele kleinere Sparten stünden oft nicht im Mittelpunkt der öffentlichen Aufmerksamkeit, obwohl dort bemerkenswerte Arbeit geleistet werde. Als Beispiel nennt er einen Besuch bei der Einradgruppe des TV Cloppenburg. Was dort mit Engagement, Können und sichtbarer Freude aufgebaut werde, habe ihn beeindruckt. Für ihn ist das ein Sinnbild dafür, was Vereinssport in der Region ausmacht: Leidenschaft, Gemeinschaft und der Wille, auch abseits des großen Rampenlichts etwas auf die Beine zu stellen.

Entsprechend wichtig ist für ihn das Ehrenamt. Seine Einschätzung ist eindeutig: Ohne ehrenamtliches Engagement würde der Amateursport nicht

funktionieren. Trainerinnen und Trainer, Betreuer, Vorstandsmitglieder, Platzwarte, Helferinnen und Helfer – sie alle sorgen dafür, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene Sport treiben, Wettkämpfe bestreiten und Vereinsleben erleben können. Ein guter Verein zeichne sich laut Til nicht allein durch Tabellenplätze oder Titel aus, sondern durch Menschen, die sich mit Herzblut einbringen und Gemeinschaft schaffen.

REGIONALER SPORT BOOMT

Auch deshalb blickt der Sportreporter positiv auf die Entwicklung des Amateur- und Vereinssports in den vergangenen Jahren. Während der Coronapandemie gab es viele düstere Prognosen für den Breitensport. Bettenstaedt sieht heute ein anderes Bild: Der Amateursport boome, das Zuschauerinteresse sei groß und viele Sportlerinnen und Sportler seien mit enormer Leidenschaft dabei. Das spricht für eine Region, in der der Sport tief verwurzelt ist.

Für die Zukunft des Sports im Landkreis Cloppenburg hat er einen klaren Wunsch: eine höherklassige Fußballmannschaft – und weiterhin viele spannende Vereine, über die es sich zu berichten lohnt.

Natürlich hat sich auch genau diese Berichterstattung mit der Zeit verändert. Soziale Medien spielen längst eine große Rolle und sind für klassische Medien Konkurrenz, weil Inhalte dort schnell und kostenlos verfügbar sind. Bettenstaedt sieht darin eine Herausforderung, aber auch einen klaren Auftrag: „Wir werden weiterhin versuchen, mit qualitativ hochwertigen Geschichten zu punkten.“



Bild 2: Til Bettenstaedt am Spielfeldrand

MUTIG, KONTROLLIERT, OFFENSIV - NEUER TRAINER, NEUE IDEEN

Mit Sebastian Hüstege begrüßt der SV Evenkamp einen Trainer, der nicht nur über reichlich Erfahrung verfügt, sondern auch eine klare Vorstellung davon hat, wie seine Mannschaft Fußball spielen soll. Der 37-jährige Lehrer aus Essen tritt zur neuen Saison die Nachfolge von Jan Paul auf der Trainerbank der 1. Herren an und blickt voller Vorfreude auf seine neue Aufgabe.

„Die Mannschaft hat mich einfach überzeugt“, sagt der neue Coach. Auch die ersten Gespräche mit unserem 1. Vorsitzenden Dirk Ostermann und Herrenobmann Bernd Tiehen hätten ihm sofort das Gefühl gegeben, dass man auf einer Wellenlänge liege und dass der SV Evenkamp der richtige Verein für ihn ist.

Früher nahm Sebastian den SV Evenkamp jedoch ganz anders wahr als heute. Aus seiner aktiven Fußballzeit kannte er den SVE noch als klassischen Dorfverein in den unteren Spielklassen. Umso beeindruckter zeigte er sich von der Entwicklung der vergangenen Jahre. Für ihn ist der sportliche Aufschwung ein Beleg für den außergewöhnlichen Zusammenhalt im Verein und im Dorf.

Auch die Mannschaft selbst hinterließ einen bleibenden Eindruck. Als er diese zum ersten Mal sah, dachte er sofort: „Das ist ja mal eine richtige Herrenmannschaft.“ Die Mischung aus Erfahrung, körperlicher Präsenz und reichlich Teamgeist habe ihn überzeugt.

EINE KLARE IDEE VOM FUSSBALL

Wer Sebastian Hüstege nach einer Kurzbeschreibung seiner Trainerphilosophie fragt, erhält drei Schlagworte: mutig, kontrolliert und offensiv.

Sein Fußballverständnis orientiert sich an den erfolgreichen Bayern-Mannschaften unter Jupp Heynckes. Der SVE soll mutigen Angriffsfußball spielen, den Gegner früh unter Druck setzen und aktiv nach vorne verteidigen. Leidenschaft, Laufbereitschaft und Teamarbeit stehen dabei im Mittelpunkt.

Besonders wichtig ist ihm jedoch die Einstellung seiner Mannschaft. Auch an Tagen, an denen spielerisch nicht alles gelingt, sollen Wille und Einsatzbereitschaft sichtbar sein. Aufgeben kommt für ihn nicht infrage. Seine



Teams sollen bis zur letzten Minute füreinander kämpfen.

KLARES ZIEL – ÜBERRASCHUNGEN JEDOCH AUSDRÜCKLICH ERLAUBT

Nach dem Aufstieg geht der SV Evenkamp als Neuling in die neue Spielklasse. Für Hüstege ist deshalb klar, dass der Klassenerhalt zunächst oberste Priorität besitzt. Gleichzeitig traut er seiner Mannschaft deutlich mehr zu.

Der neue Trainer ist überzeugt, dass der SVE für die eine oder andere Überraschung sorgen kann. Als Meistermannschaft bringt das Team Selbstvertrauen und Erfahrung mit. Zudem glaubt Hüstege, dass viele Gegner die Qualität des Aufstiegers möglicherweise unterschätzen werden. In der Vorbereitung möchte er zunächst an der Defensive arbeiten. Dort sieht Hüstege erstmal



das größte kurzfristige Entwicklungspotenzial. Denn obwohl die Mannschaft in der vergangenen Saison viele Tore erzielt hat, kassierte sie unter den Top 3 die meisten Gegentore. Anschließend soll Schritt für Schritt das gesamte Spiel weiterentwickelt werden.

SPIELER-UND TRAINERSTATIONEN

Als Spieler sammelte Sebastian Hüstege unter anderem Erfahrungen beim BV Essen, BV Cloppenburg, BW Lohne und SV Bevern. Besonders stolz ist er darauf, den Sprung in die Regionalliga geschafft zu haben und dort gegen Spieler angetreten zu sein, die später den Weg in die Bundesliga oder sogar in die Nationalmannschaft fanden.

Auch als Trainer hat er bereits zahlreiche Stationen durchlaufen. Im Jugendbereich war er für die JSG Essen/Bevern, den BV Cloppenburg und den VfL Löhningen tätig. Im Herrenbereich arbeitete er unter anderem beim SV Bevern, SV Carum, BV Essen II und BW Langförden. Aus dieser Zeit hat Sebastian vor allem eines gelernt: Erfolg und Misserfolg gehören untrennbar zusammen. Niederlagen seien zwar schmerzhaft, gleichzeitig aber wichtige Helfer bei der Weiterentwicklung einer Mannschaft.

TEAMGEIST NACH DEM SCHLUSSPFIFF

Neben dem Sportlichen legt Hüstege großen Wert auf das Auftreten seiner Mannschaft. Respekt gegenüber Gegnern, Schiedsrichtern, Mitspielern und Vereinsmitgliedern ist für ihn selbstverständlich.

Ebenso wichtig ist ihm das Miteinander außerhalb des Platzes. Gemeinsam nach dem Spiel noch zusammenzusitzen, sich auszutauschen und den Teamgeist zu pflegen, gehört für ihn ge-

nauso zum Fußball wie Training und Wettkampf. Auf die Zusammenarbeit mit Co-Trainer Jens Liebscher freut sich der neue Coach besonders. Jens kenne Mannschaft und Verein bereits bestens und werde ein wichtiger Teil des Trainerteams sein. Entscheidungen sollen gemeinsam vorbereitet werden und auch nach außen wollen beide stets geschlossen auftreten.

FUSSBALL-FAN MIT LEGO-LEIDENSCHAFT

Auch abseits des Fußballplatzes bleibt der Trainer seiner Leidenschaft treu. Einen Tag ohne Fußball gibt es für ihn praktisch nicht. Entweder schaut er Spiele, analysiert Gegner oder verfolgt die neuesten Entwicklungen im Fußballgeschehen.

Und wenn er doch einmal abschalten möchte? Dann baut Sebastian gerne Lego-Sets zusammen – vorzugsweise Modelle aus bekannten Filmen oder dem Marvel-Universum. Die fertigen Werke finden anschließend ihren Platz im Wohnzimmer.

Und ja: Bei einer Frage gibt er selbst zu, dass ihm wahrscheinlich ein wenig Antipathie entgegen kommen wird. Als bekennender FC Bayern-Fan kann er den Werderanern aus Bremen nach eigener Aussage „so gar nichts abgewinnen“. Der Vorstand ist aber guter Dinge, sobald Sebastian sich einmal an die grün-weißen Vereinsfarben gewöhnt hat ;)

BLICK NACH VORNE

Langfristig sieht Sebastian Hüstege den SV Evenkamp mindestens in der Kreisliga. Mit dem vorhandenen Zusammenhalt und einer weiterhin starken Jugendarbeit hält er sogar mehr für möglich.

Für die kommende Saison hat er eine klare Botschaft an seine neue Mannschaft: „Der Aufstieg soll für uns kein kurzes Kapitel bleiben. Lasst uns gemeinsam zeigen, was in dieser Mannschaft steckt und die Kreisliga überraschen.“

Die Vorfreude auf die neue Aufgabe ist ihm dabei deutlich anzumerken. Neue Menschen kennenlernen, spannende Fußballspiele erleben und gemeinsam Erfolge feiern – genau darauf freut sich der neue Trainer des SV Evenkamp am meisten.

NEUTRAL, UNABHÄNGIG – UND DEM FAIR PLAY VERPFLICHTET

Ein Blick hinter die Kulissen des Sportgerichts im Landkreis Cloppenburg

Wenn am Wochenende der Ball rollt, stehen Leidenschaft, Emotionen und sportlicher Ehrgeiz im Mittelpunkt. Doch was passiert, wenn Grenzen überschritten werden? Wenn es zu Tätlichkeiten, rassistischen Äußerungen oder einem Spielabbruch kommt? Dann tritt das Sportgericht auf den Plan – eine Institution, die meist im Hintergrund wirkt, für den Amateurfußball aber unverzichtbar ist. Im Landkreis Cloppenburg ist das Sportgericht Teil der Sportgerichtsbarkeit des Niedersächsischer Fußballverband (NFV). Es wird jedoch nicht von sich aus tätig. „Das Sportgericht handelt nur auf Antrag eines Verwaltungsorgans oder aufgrund eines Einspruchs eines Vereins“, erklärt Horst Köning, der fast elf Jahre lang Vorsitzender des Kreissportgerichts war und heute noch als Beisitzer tätig ist.

Zum Sportgericht kam Köning nicht zufällig. Der damalige Kreisvorsitzende sprach ihn gezielt an – wohl auch wegen seiner beruflichen Erfahrung. Horst bearbeitete finanzgerichtliche Verfahren und vertrat das Land Niedersachsen vor Gericht. Juristische Sorgfalt und strukturiertes Arbeiten gehörten also längst zu seinem Alltag.

Doch auch sportlich war er tief verwurzelt: Über zehn Jahre trainierte er eine höherklassige C-Jugendmannschaft in Cloppenburg. Als seine Mannschaft den AOK-Fair-Play-Cup gewann, wurde ihm besonders bewusst, dass sportlich korrektes und kameradschaftliches Auftreten sich auszahlt. Diese Haltung prägt bis heute sein Verständnis vom Sportgericht.

WIE EIN VERFAHREN ABLÄUFT

Ein sportgerichtliches Verfahren wird in der Regel von einem dreiköpfigen Gremium entschieden: dem Vorsitzenden und zwei Beisitzern. Je nach Bedeutung des Falls geschieht dies im schriftlichen Verfahren oder in einer mündlichen Verhandlung. Bei reinen Rechtsfragen mit eindeutigem Sachverhalt kann der Vorsitzende sogar allein entscheiden. Zunächst werden die möglichen Verstöße klar benannt. Häufig kommen mehrere Tatbestände zusammen – etwa eine Tätlichkeit gegen einen Spieler, die Beschimpfung eines Schiedsrichters und die Weigerung, den Platz zu verlassen.

Grundlage für die Urteile ist die Rechts- und Verfahrensordnung des NFV mit einem festgelegten Strafkatalog.

Je nach Schwere oder Wiederholung gibt es Ermessensspielräume. Mit durchschnittlich fünf bis sechs Verfahren pro Saison gehört der Kreis Cloppenburg – neben dem Kreis Vechta – zu den Kreisen mit den niedrigsten Fallzahlen in Niedersachsen. Ein Grund dafür könnte auch Köning selbst sein: Er bot Vereinen regelmäßig an, sich vorab unverbindlich über Erfolgsaussichten zu informieren. Dadurch konnten viele Verfahren im Vorfeld vermieden werden.

Ein Punkt ist Köning besonders wichtig: „Das Sportgericht ist unabhängig von Gremien und Ausschüssen und nur den Vereinen und der geltenden Ordnung verpflichtet.“ Um Neutralität zu gewährleisten, werden mögliche Befangenheiten konsequent ausgeschlossen. Ist ein Mitglied persönlich betroffen oder kennt Beteiligte näher, wird es am Verfahren nicht beteiligt. Die Urteile selbst werden nicht veröffentlicht. „Ich habe stets versucht, meine Entscheidungen umfassend zu begründen“, sagt Köning. In seiner Amtszeit wurden Strafen in der Regel akzeptiert und nicht weiter angefochten – ein Zeichen für die sorgfältige Kommunikation mit den Beteiligten.

WENN EMOTIONEN ESKALIEREN

Besonders bewegend sind für ihn Fälle mit körperlicher Gewalt oder rassistischen Äußerungen. Ein Verfahren mit rund 15 Beteiligten – Spielern, Betreuern und Zuschauern – nach tätlichen Aus-



Bild 1: Horst Köning



Bild 2: Yane Drucks

einandersetzungen und Polizeieinsatz ist ihm besonders in Erinnerung geblieben. Durch sorgfältige Vorbereitung und strukturierte Verhandlung konnte am Ende eine von allen akzeptierte Entscheidung getroffen werden. Gerade in den unteren Spielklassen sieht Köning die Arbeit des Sportgerichts als besonders wichtig an. In vielen Urteilen wurden neben Strafen auch Präventionsmaßnahmen angeregt.

SORGE UM DIE ENTWICKLUNG IM AMATEURFUSSBALL

Mit Blick auf die letzten Jahre stellt Köning eine Veränderung fest: „Die Kommunikationskultur hat sich verschlechtert, Aggressivität und Respektlosigkeit haben zugenommen.“ Als einen Grund sieht er auch den Einfluss digitaler Medien und den Rückgang direkter sozialer Präsenz.

„Mein Wunsch für die Zukunft ist klar: Fair Play muss vorgelebt werden – von Trainern und Betreuern ebenso wie von Spielern.

Es geht nicht darum, den Sieg um jeden Preis zu suchen, sondern Integrität zu zeigen, Respekt zu wahren, Fremde zu integrieren und Verletzungen zu vermeiden. „

EINBLICK AUS DER PRAXIS

Wie sich die Arbeit im Sportgericht konkret anfühlt, zeigt die Perspektive von unserer Damenobfrau Yane Drucks, die seit mehreren Jahren als Beisitzerin tätig ist. Ihr Einstieg kam dabei ganz unkompliziert zustande: „Ich wurde einfach von Horst angerufen und gefragt.“ Hintergrund war der Wunsch, das Gremium zu verjüngen und gezielt auch Frauen einzubinden. Yanes Aufgabe beginnt, sobald der Vorsitzende

die eingereichten Verfahren eingeordnet hat. Bei schweren und schwierigeren Vergehen kommt es zu einer mündlichen Verhandlung – häufig in einem angemieteten Raum, etwa im Hotel Seeblick in Friesoythe. Dort sitzen sich die Beteiligten gegenüber: Beschuldigte, Vereinsvertreter, manchmal auch Zeugen oder Vertreter des gegnerischen Teams. Der Ablauf erinnert an ein kleines Gericht: Alle schildern ihre Sichtweise, anschließend ziehen sich die Mitglieder des Sportgerichts zurück, um gemeinsam über das Strafmaß zu beraten.

Gerade diese Entscheidungsfindung ist nicht immer einfach. „Man muss lernen, seine eigene Meinung zu vertreten“, sagt Yane selbstkritisch. Besonders als jüngeres Mitglied oder als Frau in einem lange männlich geprägten Umfeld brauche es Selbstbewusstsein: „Dass man sagt: Das sehe ich anders – das ist mir zu hoch oder zu niedrig.“

Besonders im Gedächtnis geblieben ist ihr ein Fall aus ihrem ersten Jahr beim Sportgericht: Ein Spieler beleidigte nicht nur den Schiedsrichter, sondern ging sogar körperlich auf ihn los. „Da konnten ihn nur noch die eigenen Mitspieler zurückhalten“, erinnert sie sich. Die Konsequenz war deutlich: eine lange Sperre von rund neun bis zwölf Monaten. Für sie ein klares Signal: „Dass man mal etwas sagt im Eifer des Gefechts, das kennt jeder, der selber spielt. Aber körperlich werden das geht einfach nicht.“

Yane kennt nämlich beide Seiten: als langjährige Spielerin und als Teil des Sportgerichts. „Man kann manches nachvollziehen – aber genau deshalb muss man sich auch an die Regeln halten.“ Gerade Themen wie falsche Spielerpässe sieht sie heute deutlich kritischer als früher: „Seit ich im Sportgericht bin, würde ich das niemals tolerieren.“

Was sie selbst überrascht hat: Vor ihrer Tätigkeit wusste sie gar nicht, dass es diese Institution überhaupt gibt. „Ich dachte, da entscheidet einfach jemand irgendwo in der Verwaltung.“ Heute sieht sie das natürlich anders: „Das Sportgericht dient dem Schutz aller Beteiligten und sorgt für einen fairen und geregelten Wettbewerb. Es zeigt: Man kann sich eben nicht alles erlauben und Aktionen haben Konsequenzen.“

PROJEKT „UMKLEIDEKABINEN“ – EIN MEILENSTEIN FÜR DIE ZUKUNFT UNSERES VEREINS

Moderne Umkleideräume, funktionale Duschen und endlich ein geeigneter Raum für Mannschaftsabende und Besprechungen – was lange ein Wunsch vieler Vereinsmitglieder war, nimmt nun konkrete Formen an. Mit dem Projekt „Neue Umkleidekabinen“ startet unser Verein eines der größten Bauvorhaben der vergangenen Jahre und schafft damit die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft.

Unsere bestehenden Umkleideanlagen sind mittlerweile in die Jahre gekommen. Regelmäßige Reparaturen an den Duschen gehören inzwischen fast zum Alltag, und auch die vorhandenen Kapazitäten stoßen zunehmend an ihre Grenzen. Durch die Beteiligung an der Jugendspielgemeinschaft (JSG) sowie die erfolgreiche Wiederbelebung unserer Damenmannschaft nutzen heute deutlich mehr Mannschaften unsere Sportanlage als noch vor einigen Jahren. Schon lange war daher klar: Früher oder später muss gehandelt werden.

VON DER IDEE ZUR KONKRETEN PLANUNG

Ende 2023 beschäftigte sich der geschäftsführende Vorstand intensiver mit dem Thema. Auslöser waren die Planungen der Stadt Lönningen, die Grundschule Evenkamp zur Ganztagsschule auszubauen. Zunächst wurde geprüft, ob sich der Verein an diesem Vorhaben beteiligen und das bestehende Vereinsgebäude im Zuge der Maßnahmen sanieren könnte.

Diese Überlegungen wurden jedoch schnell verworfen, da eine gemeinsame Nutzung von schulischen und vereinsbezogenen Räumlichkeiten seitens der Stadt als nicht umsetzbar angesehen wurde.

In einem Gespräch mit Bürgermeister Burkhard Sibel erhielt der Verein jedoch eine wichtige Zusage: Die Stadt würde ein eigenständiges Bauprojekt unterstützen. Zunächst musste allerdings geklärt werden, ob das Vereinsgebäude in die Erweiterungspläne der Grundschule einbezogen werden sollte.

Erst nachdem feststand, dass dies nicht der Fall sein würde, konnten die Planungen konkret vorangetrieben werden.

FÖRDERMITTEL BEANTRAGT

Ein entscheidender Schritt folgte im Februar 2025. In Gesprächen mit Christoph Rohling vom Kreissportbund Cloppenburg wurden die Fördermöglichkeiten ausgelotet – mit erfreulichem Ergebnis.

Unter optimalen Voraussetzungen hätte eine Förderquote von bis zu 90 Prozent erreicht werden können. Die Fördermittel sollten sich aus Zuschüssen des Landessportbundes Niedersachsen, der Stadt Lönningen sowie des Landkreises Cloppenburg zusammensetzen. Anschließend wurde das Architekturbüro Radke aus Sögel mit der Planung beauftragt.

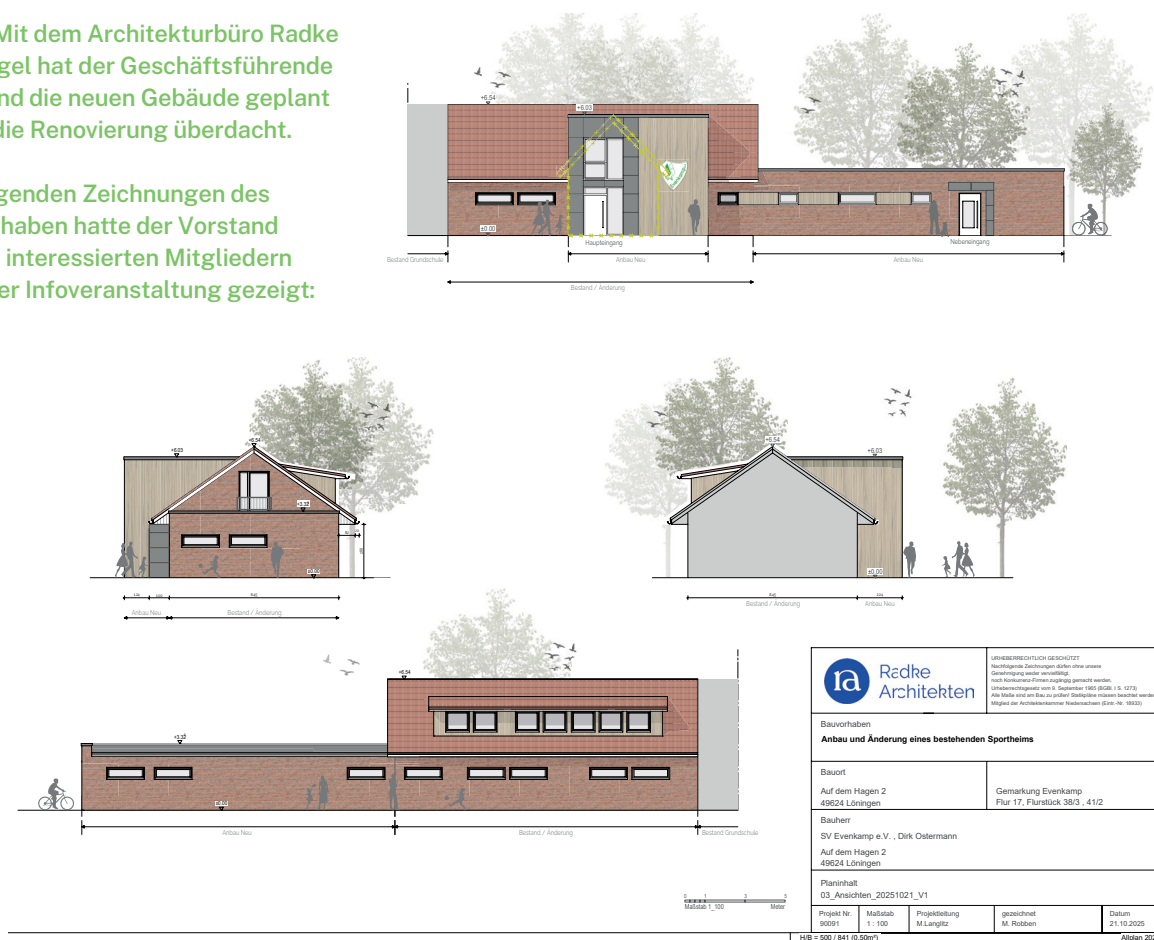
Gemeinsam entstand die Idee, das Vorhaben in zwei Bauabschnitte aufzuteilen. Zunächst wird ein 15 Meter langer Anbau an das bestehende Vereinsgebäude errichtet. Erst danach erfolgt die Sanierung der bisherigen Umkleideräume. Der große Vorteil: Während der gesamten Bauzeit bleiben ausreichend Umkleide- und Duschmöglichkeiten erhalten. Der Trainings- und Spielbetrieb kann somit weitgehend ohne Einschränkungen fortgeführt werden.

WICHTIGE HÜRDEN GESCHAFFT

Bis Ende August 2025 wurden die Förderanträge bei allen beteiligten Institutionen eingereicht. Parallel dazu lief das Genehmigungsverfahren beim Landkreis Cloppenburg. Besonders spannend wurde es Ende Februar 2026: Die Baugenehmigung musste spätestens bis zum 28. Februar vorliegen, damit die Fördermittel

Bild 1: Mit dem Architekturbüro Radke aus Sögel hat der Geschäftsführende Vorstand die neuen Gebäude geplant sowie die Renovierung überdacht.

Die folgenden Zeichnungen des Bauvorhabens hatte der Vorstand bereits interessierten Mitgliedern auf einer Infoveranstaltung gezeigt:



bewilligt werden konnten. Am 26. Februar traf die Genehmigung rechtzeitig ein und die wichtigste Voraussetzung für das Projekt war erfüllt. In den folgenden Monaten erreichten den Verein die positiven Förderbescheide. Auch wenn die maximal mögliche Förderquote nicht vollständig ausgeschöpft werden konnte, stehen für den ersten Bauabschnitt erhebliche Zuschüsse zur Verfügung:

100.000 € von der Stadt Lönningen
62.278,55 € vom Landkreis Cloppenburg
99.028 € vom Landessportbund Niedersachsen

DAS AUSSEHEN DER RÄUMLICHKEITEN

Aktuell laufen die Vorbereitungen für die Ausschreibungen der einzelnen Gewerke sowie die Detailplanungen. Im Erdgeschoss des Neubaus entstehen vier moderne Umkleidekabinen mit eigenen Duschräumen, zwei Schiedsrichterkabinen, Toilettenanlagen für Damen und Herren sowie ein barrierefreies WC. Im

Obergeschoss wird ein großzügiger Besprechungs- und Veranstaltungsraum eingerichtet, ergänzt durch eine weitere Toilettenanlage. Damit entstehen nicht nur zeitgemäße Umkleidemöglichkeiten, sondern auch neue Räume für das Vereinsleben abseits des Sportplatzes.

EIN BLICK NACH VORN

Mit diesem Bauprojekt investiert unser Verein nachhaltig in seine Zukunft. Moderne Rahmenbedingungen für Sportlerinnen und Sportler aller Altersklassen, bessere Kapazitäten und neue Möglichkeiten für das Vereinsleben werden die Sportanlage langfristig aufwerten.

Das Ziel ist klar: Bis Ende des kommenden Jahres sollen beide Bauabschnitte abgeschlossen sein. Wenn alles nach Plan läuft, könnte bereits die nächste Weihnachtsfeier in den neuen Räumlichkeiten stattfinden – ein schöner Meilenstein für unseren Verein und ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten.

VOM DORFPLATZ IN DIE GROSSE FUSSBALLWELT

Jeder große Verein hat einmal klein angefangen. Mit einer Wiese statt eines Stadions. Mit Ehrenamtlichen, die am Sonntag Bratwurst verkauft haben, während nebenan der Ball über den Platz rollte. Aus diesen Anfängen sind große Arenen, Flutlichtmasten und internationale Nächte geworden. Doch eines hat sich nie verändert: die Grundsätze: Gemeinschaft, Leidenschaft, Zusammenhalt und die Überzeugung, dass man gemeinsam stärker ist als allein. Denn egal ob Kreisliga oder Champions League – das Gefühl ist dasselbe. Und einige Vereinsmitglieder haben folgend erzählt, welchem Profiverein ihr Herz gehört und warum.

TOBIAS – FÜR IMMER LILA-WEISS

Wenn Tobias nicht an der Seitenlinie unserer 2. Herren steht, schlägt sein Herz für den VfL Osnabrück. Sein erstes Spiel an der traditionsreichen Bremer Brücke erlebte er 2013 – und wurde schnell „mit dem lila-weißen Virus infiziert“.

Besonders die Lage des Stadions, mitten im Stadtteil Schinkel, hat ihn fasziniert: „Klein, aber mit ganz viel Charme und Tradition.“ Was ihn bis heute begeistert, ist die Ostkurve. „Definitiv immer Stehplatz in Osnabrück. Dort ist man ein direkter Teil der Stimmung.“ Gerade Flutlichtspiele haben es ihm angetan. Wenn die vier markanten Masten leuchten, entsteht eine Atmosphäre, die in Osnabrück schon so manchen Favoriten ins Wanken gebracht hat.

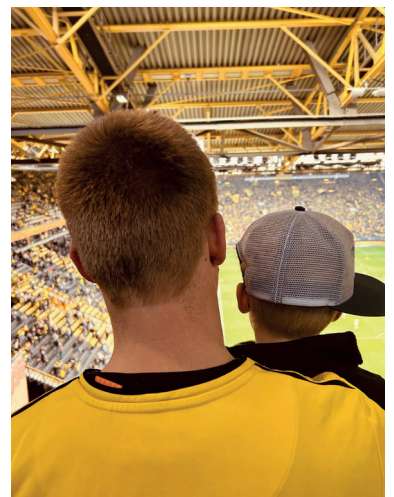
Inzwischen hat sich rund um Tobias eine kleine Fangruppe gebildet. Gemeinsam werden Fahrten organisiert, zusammen geht es zu Heim- und Auswärtsspielen. Das gemeinsame Anreisen, Fachsimpeln und Mitfiebern gehört mittlerweile genauso dazu wie die 90 Minuten auf dem Platz. Emotionale Höhepunkte gab es viele – allen voran der Aufstieg 2019 in die 2. Bundesliga. Bitter war dagegen der

Abstieg 2021 nach der Relegation gegen den FC Ingolstadt 04. Nur 2.000 Zuschauer durften wegen Corona ins Stadion – doch als das 3:1 fiel, „klangen 2.000 wie 20.000“. Am Ende reichte es nicht. Aber genau solche Spiele brennen sich ein. Für Tobias ist klar: „Fan zu sein bedeutet für mich, aus seinem Alltag ausbrechen zu können – und Leidenschaft.“



HENDRIK – SCHWARZGELBE NÄCHTE FÜR DIE EWIGKEIT

Seit Kindheitstagen ist Hendrik Fan von Borussia Dortmund – und das trotz familiärer Rivalitäten: Vater Gladbach-Fan, Bruder Schalke. In der Schule waren er und sein Kumpel Niels oft die einzigen Borussen in der Klasse. „Aber den Gedanken, den Verein zu wechseln, gab es nie.“ Sein erstes Stadionelebnis 1997 war direkt historisch: Als amtierender Champions-League-Sieger wurde die Trophäe vor dem Spiel ins Dortmunder Stadion eingeflogen. Die Atmosphäre im legendären Westfalenstadion mit seiner berühmten „Gelben Wand“ hat ihn endgültig gepackt. Unvergessen bleibt die Deutsche Meisterschaft 2011/2012. Als Stadionsprecher Norbert Dickel das entscheidende Tor aus Köln verkündete, war klar: Dortmund ist Meister. „Wir haben die ganze Nacht durchgefeiert – uns blieb auch nichts anderes übrig, eine Unterkunft hatten wir nicht.“ Auch international ist Hendrik seinem BVB gefolgt – nach Paris, Glasgow und London. Besonders emotional: das Champions-League-Finale 2013 gegen den FC Bayern München in Wembley – bitter verloren, aber unvergessen. Für ihn bedeutet Fansein „eine tiefgreifende, lebenslange emotionale Bindung, die Leidenschaft, Treue und Identität verbindet.“ Er hofft diese Freude und Leidenschaft seinen Söhnen weitergeben zu dürfen.





SIMON – BLAU UND WEISS EIN LEBEN LANG

Mit jedem Spiel, mit jeder Fahrt ins Stadion und mit jeder Minute in der Kurve ist Simons Leidenschaft für den FC Schalke 04 gewachsen. Und spätestens beim ersten intensiven Erlebnis in der Nordkurve war klar: Das ist mehr als nur Fußball. „Die Atmosphäre dort ist einzigartig“, sagt Simon. Vor allem die Choreos und die Unterstützung der Fans beeindrucken ihn immer wieder aufs Neue. Für ihn hat Schalke „die besten Fans Europas“. Der wohl größte Moment vor Ort im Stadion für ihn: der Aufstieg gegen den FC St. Pauli. „Ein Tag, den ich nie vergessen werde. Doch die schwierigen Zeiten, wie der Abstieg in die 2. Bundesliga, gehören auch dazu und sie machen die schönen Momente noch besonderer.“

Simon ist meist mit seinen Kumpels oder den „Weser-Ems-Knappen“ unterwegs. Besonders Auswärtsfahrten haben ihren eigenen Reiz. Und manchmal entstehen dabei auch Geschichten, die man nicht vergisst: „Auf dem Weg zum Stadion ist mir mal ein Mitspieler mit dem Auto über den Fuß gefahren – zum Glück ist nichts Schlimmes passiert. Aber seitdem darf er bei uns deutlich öfter fahren.“

Ein perfekter Spieltag besteht für ihn aus „guter Stimmung, voller Kurve, einem Sieg und dem ein oder anderen kühlen Getränk.“ Doch Fansein geht für ihn weit über Ergebnisse hinaus: „Treue zum Verein, egal wie es läuft.“ Mit dieser Haltung zieht Simon auch Parallelen zum SV Evenkamp. „Zwischen Dorfplatz und Stadion liegt kein großer Unterschied – es ist überall derselbe Fußball, nur die Bühne ist eine andere.“

Einsatz, Mentalität und Zusammenhalt zählen für ihn überall gleich viel. Oder wie er es formuliert: „Lieber 90 Minuten Vollgas als schön spielen und verlieren.“

Ein Spiel, das für ihn sinnbildlich für diesen Kampfgeist steht, ist das 4:4 im Derby gegen Borussia Dortmund. Nach einem 0:4 zur Halbzeit kämpfte sich Schalke zurück. „Ein Zeichen, dass man Schalke niemals abschreiben darf.“



MARCEL – TRADITION, TREUE UND GANZ VIEL GEFÜHL IN SCHWARZ, WEISS, GRÜN

Seit 1995 hält Marcel der Borussia Mönchengladbach die Treue. Auslöser war sein Onkel und ein geschenktes Trikot aus der DFB-Pokalsieger-Saison 1995.

Für ihn steht die Borussia für „Leidenschaft pur“ und eine besondere „Mischung aus Tradition und Moderne“. Die „Fohlenelf“ blickt auf große Zeiten in den 70er Jahren zurück und hat sich immer wieder neu erfunden – genau dieses Wechselspiel aus Vergangenheit und Gegenwart fasziniert Marcel.

„Freude, Trauer, Leidenschaft“ – so beschreibt er seine Beziehung zum Verein. Eine ehrliche Zusammenfassung, denn als Gladbach-Fan kennt man beide Seiten sehr gut.

Der Abstieg 2007 war ein harter Moment, der Wiederaufstieg 2008 umso schöner. Besonders emotional bleibt für ihn die Relegation 2011, die nur knapp gewonnen wurde und den Grundstein für erfolgreiche Jahre mit internationalen Auftritten legte. Diese Phasen haben ihm gezeigt, was Fansein wirklich bedeutet: auch in schwierigen Zeiten treu zu bleiben.

Auswärts war Marcel bereits quer durch Deutschland unterwegs. Ein besonderes Erlebnis war für ihn ein DFB-Pokalspiel in Hamburg – direkt hinter der Gladbach-Bank am Spielertunnel. Solche Momente zeigen, wie nah man dem Geschehen sein kann.

Für Marcel sind die Fans entscheidend: „Nur zusammen sind wir stark und können die Mannschaft zum Sieg pushen.“

Sein Lieblingsspieler, der diese Vereinstreue verkörpert, ist Toni Jantschke – ein echtes Gladbacher Eigengewächs.

WC-CONTAINER AM PLATZ SORGT FÜR ERLEICHTERUNG

Ein weiterer wichtiger Baustein zur Verbesserung unserer Sportanlage ist fertiggestellt: Direkt am Fußballplatz steht ab sofort ein neuer WC-Container zur Verfügung. Damit müssen Spieler, Zuschauer und Gäste künftig nicht mehr den Weg bis zu den Kabinen auf sich nehmen, sondern können die Sanitäranlagen bequem direkt am Platz nutzen.

Seit Anfang des Jahres war die Umsetzung dieses Projekts ein echtes Gemeinschaftswerk. Zahlreiche Vereinsmitglieder haben sich mit großem Engagement eingebracht und dabei ihre beruflichen Erfahrungen und handwerklichen Fähigkeiten aus den unterschiedlichsten Gewerken eingesetzt. Von den vorbereitenden Arbeiten über den Innenausbau bis hin zur Installation der Sanitäranlagen wur-

de vieles in Eigenleistung umgesetzt. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern, die Zeit, Fachwissen und Tatkraft investiert haben. Ohne euren Einsatz wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Wir sagen tausendfach vielen Dank! Der Verein wird es sich nicht nehmen lassen nochmal allen Helfern persönlich zu danken.



REMMERS-HASETAL-MARATHON

Beim Remmers-Hasetal-Marathon 2026 stellten sich dieses Jahr mehrere Spieler unserer 1. Herrenmannschaft der Halbmarathon-Distanz über 21 Kilometer. Trotz hochsommerlicher 36 Grad zeigten Marcel Hegger, Simon Backhaus, Eric Wesselmann, Jonas Kaiser, Andreas Ostermann, Frederick Schnieders, Jonas Tellmann und Markus Wesselmann großen Kampfgeist

und gaben bis zum Ziel alles. Respekt für diese starke Leistung!

Ein großes Dankeschön geht außerdem an alle Helferinnen und Helfer an unserem Verpflegungstand in Evenkamp. Klasse Teamarbeit – auf und neben der Strecke!



Das GRÜN auf WEIß FREUNDEBUCH



NIELS **WILLEN**

Geburtstag: 22.09.1989

Beruf: Geschäftsführer

MEINE SPORTLICHEN HIGHLIGHTS:

Teilnahme an OM-Cups mit den E-Jugendmannschaften, die Aufstiege in den letzten Jahren, viele tolle Sportlerbälle und natürlich das große Pokalfinale 2023

MEIN VERGLEICH ZUM VEREINSEINTRITT 1995:

Die Jugendmannschaften spielen mittlerweile mit den Nachbarvereinen zusammen in einer JSG. Dies hat den SV Evenkamp enorm voran gebracht und ist im damit auch in Zukunft gut aufgestellt.

DAS MACHE ICH GERNE:

Fussball schauen, ehrenamtliches Engagement, mit Freunden etwas unternehmen, in den Urlaub fahren

FÜR MICH MACHT DEN SV EVENKAMP AUS:

Der Zusammenhalt, den wir in unserer „kleinen“ Dorfgemeinschaften haben. Hier zählt noch ein Wort. Ich bin gerne Teil einer Gemeinschaft, die gemeinsam etwas für den SV Evenkamp macht.

MICH HAT IM VEREIN AM MEISTEN GEPRÄGT:

Klemens Wesselmann und Bernd Schnieders

BISHERIGE ROLLEN IM VEREIN:

Jugendspieler, Trainer, Betreuer, Mitglied im erweiterten Vorstand, Kassenwart

Das GRÜN auf WEIß FREUNDEBUCH



AMELIE

KAISER



22 Jahre alt

Rechtsfuß

10er

Studentin

SO BIN ICH ZUM FUßBALL GEKOMMEN:

Ich habe meine Brüder Jonas und Frederik oft zum Training begleitet und dann Tommy Willen gefragt, ob ich auch mal mitspielen darf. Ich habe dann direkt eine Leidenschaft entwickelt, die mich nicht mehr los lässt.

HÄRTESTER GEGNER:

Die Zweite aus Bunnan hat mir auf jeden Fall schon oft das Leben schwer gemacht, aber die Spiele gegen Damme haben es auch immer in sich.

”

Amelie ist als eine der jüngeren bereits in ihrer 3. Saison unsere Kapitänin geworden. Mit ihrer ruhigen Art bringt sie auch mal die Dinge genau auf den Punkt und kann das Team immer wieder motivieren. Auf dem Platz ist Amelie ein wichtiges Puzzlestück - als unsere Zentrale ist sie unsere Spiel-DNA und rennt gefühlt für jeden mit.

”

MITSPIELERIN ÜBER AMELIE

MEINE ROLLE IM TEAM:

Ich bin mit voller Leidenschaft Kapitänin unserer Damen-Mannschaft. Da ich zur Zeit aus einer längeren Verletzung komme, konnte ich zuletzt die Mannschaft allerdings nur neben Platz unterstützen. Außerdem schaue ich auch super gerne bei den Spielen der anderen SVE-Teams zu.

MEIN SV EVENKAMP:

Was den SVE definitiv besonders macht, ist die Leidenschaft, die so viele Menschen verbindet. Seien es die passiven Mitglieder, die Fans oder die SpielerInnen, die sich alle mit dem Verein identifizieren. Jede Mannschaft wird supportet und unterstützt - ganz egal, ob Damen oder Herren und ganz egal was die Tabelle sagt.

MEINE LIEBSTEN FUßBALLERLEBNISSE:

Natürlich ist jedes Derby ein Erlebnis für sich und zeigt den starken Zusammenhalt im Verein immer extrem. Besonders im Kopf ist mir auch das Pokalfinale der ersten Herren geblieben, weil alle hinter der Mannschaft standen und die Jungs trotz Niederlage gefeiert haben.

Der Aufstieg unserer Damenmannschaft ist aber auch nicht zu vergessen. Der Rückhalt der Fans war unglaublich und wie wir gefeiert wurden, ist etwas, was ich nicht mehr vergessen werde.

WO ICH BIN, WENN ICH NICHT AUF DEM PLATZ STEHE:

Die meiste Zeit bin ich mit meinen Freunden oder meinem Freund unterwegs. Dazu fahre ich gerne auch mal in den Urlaub.

DARUM HAT ES MIR DER FUßBALL SO ANGETAN:

In erster Linie liebe ich den Zusammenhalt innerhalb der Mannschaft und auch innerhalb des Vereins. Natürlich ist Fußball auch meine große Leidenschaft und es ist toll, Teil eines Teams zu sein.



MEIN LEBENSMOTTO:

YOLO – You only live once.

Oder auf Deutsch „Du lebst nur einmal“



VORBEREITUNG FÜR EIN WICHTIGES SPIEL?

Ausreichend Schlaf und saubere Fußballschuhe – das klappt jedoch nicht immer so gut. Aber die Banane vorm Spiel ist mein Go-to-Snack.



**DAMEN
WEIHNACHTSFEIER 2023**

GRÜN *auf* WEIß

Ein Produkt des SV Evenkamp

IMPRESSUM

Herausgeber

SV Evenkamp
Evenkamper Str. 30
49624 Lönigen

Redaktion, Gestaltung, Bilder

Nina Grünloh
ngruenloh@web.de

Hinweise

Druckfehler und Irrtümer behalten wir uns vor. Bei Ideen zu Beiträgen oder Korrekturen gerne an die Redaktion wenden.

Herzlichen Dank an Vicky Lampe für die nette Bereitstellung einiger ihrer Fotos!